

Tätigkeitsbericht 2011

der NÖ Landeskliniken-Holding

Beschlussantrag

Die Holdingversammlung nimmt den vorliegenden Tätigkeitsbericht 2011 zur Kenntnis.

INHALTSVERZEICHNIS

1	BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	1
2	NÖ LANDESKLINIKEN-HOLDING ZENTRALE	4
2.1	Medizinische Geschäftsführung	4
2.1.1	ABTEILUNG FÜR MEDIZINISCHE UND PFLEGERISCHE BETRIEBSUNTERSTÜTZUNG	4
2.1.2	ABTEILUNG STRATEGISCHE QUALITÄTSENTWICKLUNG	10
2.1.3	ABTEILUNG VERSORGUNGSPLANUNG UND MEDIZINISCHES DATENMANAGEMENT	14
2.1.4	ABTEILUNG PR UND KOMMUNIKATION	18
2.2	Kaufmännische Geschäftsführung	21
2.2.1	ABTEILUNG FINANZEN UND CONTROLLING	21
2.2.2	ABTEILUNG ORGANISATIONSENTWICKLUNG UND INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE (IKT)	25
2.2.3	ABTEILUNG EINKAUF	30
2.2.4	ABTEILUNG BAU UND FACILITY MANAGEMENT	34
2.2.5	STABSSTELLE REVISION	39
2.2.6	STABSSTELLE INFRASTRUKTUR	41
2.2.7	ABTEILUNG RECHT UND PERSONAL	41
3	GESCHÄFTSSTELLE NÖGUS	47
4	VERSORGUNGSREGIONEN	50
4.1	Region NÖ Mitte.....	50
4.2	Region Mostviertel	52
4.3	Thermenregion	53
4.4	Region Waldviertel	57
4.5	Region Weinviertel	60
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	66

1 BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mit dem 2010 gestarteten Unternehmensentwicklungsprozess haben wir uns gemeinsam auf vier wesentliche Ziele festgelegt:

- Sicherstellung der Gesundheitsversorgung der NÖ Bevölkerung mit Krankenhausleistungen unter Berücksichtigung der finanziellen Mittel
- Nachhaltige Finanzierbarkeit der Gesundheitsversorgung durch effiziente Leistungserbringung und Nutzung von Synergiepotenzialen im Verbund der 27 Standorte unter einem gemeinsamen Dach
- Hohe Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit durch akkordierten Einsatz der Mittel an definierten Standorten erzielen
- Selbstverständnis und Image der NÖ Landeskliniken-Holding bei den Mitarbeitern und Menschen (innen und außen) fördern

Diese Ziele sind für uns der Maßstab und der Ausgangspunkt für strategische Planungen und für unser tägliches Handeln. Nach außen – in Richtung unserer Patientinnen und Patienten, ihrer Angehörigen und der Öffentlichkeit – machen wir mit unserem neuen Slogan „Ihre Gesundheit. Unser Ziel.“ deutlich, worum es uns geht und wofür die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Holding-Zentrale und in den Landeskliniken Tag für Tag arbeiten, nämlich für die beste Gesundheitsversorgung für alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser wertvollstes Gut. Deshalb ist es uns äußerst wichtig, ihnen jene Erholungszeiten zur Verfügung zu stellen, die sie brauchen. Das KA-AZG sieht dafür klare Regeln vor und ist Grundlage unserer Dienstplanung in den Kliniken. Damit die Planbarkeit für die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klarer und die Steuerung für die verantwortlichen Führungskräfte einfacher wird, haben wir einen elektronischen Kontroll-Mechanismus eingeführt, der für Transparenz und Nachvollziehbarkeit sorgt.

Außerdem wollen wir von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wissen, was in unserer Organisation gut läuft, wo es Verbesserungspotential gibt und welche Vorschläge sie haben, damit wir gemeinsam unseren Aufgaben immer besser gerecht werden können. Die schon im Vorjahr gestartete MitarbeiterInnen-Befragung wurde 2011 auch in den Regionen Wald- und Weinviertel sowie in der Thermenregion durchgeführt und ist somit abgeschlossen. Die Kliniken setzen sich mit den Ergebnissen intensiv auseinander: in Tiefeninterviews wird den

Ergebnissen auf den Grund gegangen und in Workshops an konkreten Veränderungen gearbeitet.

Ein essentielles Steuerungsinstrument ist die Balanced Score Card (BSC). Es werden laufend unterjährige Informationen an die Geschäftsführung und die Regionalmanagements in Form von BSC-Quartalsberichten geliefert und unterstützt so den Analyseprozess des strategischen Unternehmenserfolges.

Beste Arbeitsbedingungen und ein optimales Umfeld für die Genesung bieten moderne Klinikbauten. Sämtliche Investitionen werden exakt auf die medizinischen Anforderungen und den Versorgungsauftrag abgestimmt – dies führt zu einer bedarfsgerechten Dimensionierung des notwendigen Investitionsumfanges.

Über die Leistungen unserer Kliniken und über aktuelle bzw. geplante Baumaßnahmen informieren wir auch die Öffentlichkeit im Einzugsgebiet der Kliniken regelmäßig. 2011 haben wir einen besonderen Schwerpunkt gestartet und stellen über Zeitungsbeilagen diese Themen vor, beginnend mit den Kliniken der Thermenregion Ende 2011 – eine Fortsetzung ist für alle anderen Regionen bereits in Arbeit.

Die medizinische Ergebnisqualität war bereits im Jahr 2010 ein zentrales Thema der "Qualitätsstrategie". 2011 wurden weitere Entwicklungsschritte gesetzt: Die Austrian Inpatient Quality Indicators (A-IQI) wurden um 35 Indikatoren erweitert. Mit dem Beitritt zum international agierenden Verein „Initiative Qualitätsmedizin“ wurden die internationalen Kontakte intensiviert.

Durch die konsequente Auseinandersetzung mit diesen Kennzahlen und in weiterer Folge mit der Durchführung von Peer Reviews werden laufend Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt (bspw. Optimierung der medizinischen Prozesse, der Dokumentation, Standardisierung der Patienteninformation etc.).

Erfolge zeichnen sich in den Indikatoren ab, die regelmäßig zur Verlaufebeobachtung an die Primärärzte kommuniziert werden.

Weiters wurden die in NÖ entwickelten Qualitätsindikatoren durch die Bundesgesundheitskommission übernommen und ein breites nationales Benchmarking ermöglicht.

Tumorboards sind periodische fächerübergreifende onkologische Fallbesprechungen. Ziel der Tumorboards ist die interdisziplinäre Behandlung von onkologischen Patienten unter Einhaltung der im „Österreichischen Strukturplan Gesundheit“ (ÖSG) empfohlenen Kriterien.

Durch die künftig gezieltere Vernetzung werden positive Effekte in der Tumorbehandlung erwartet. So ist unter anderem der Ausbau von Videokonferenzsystemen zur Unterstützung der Vernetzung zwischen den NÖ Landeskliniken für das Jahr 2012 geplant.

Für die möglichst optimal zeitnahe Behandlung von Schlaganfallpatienten wurden die Versorgungskonzepte auf die regionalen Gegebenheiten adaptiert, weiterentwickelt und implementiert. Besonderes Augenmerk wurde 2011 auf die Notfallmedizin und das Notarztwesen gelegt. Mit der Implementierung des Kompetenzbereiches Notarztwesen in der Abteilung Medizinische und Pflegerische Betriebsunterstützung konnten die Schnittstellen zu Notruf 144 und zu den Einsatzorganisationen weiter verbessert werden.

2 NÖ LANDESKLINIKEN-HOLDING ZENTRALE

2.1 Medizinische Geschäftsführung

2.1.1 Abteilung für medizinische und pflegerische Betriebsunterstützung

Die Abteilung für medizinische und pflegerische Betriebsunterstützung unterstützt die Geschäftsführung der NÖ Landeskliniken-Holding, das Regionalmanagement und die Abteilungen und Stabsstellen der NÖ Landeskliniken-Holding sowie die einzelnen Kliniken in allen medizinischen und pflegerischen Belangen sowie im Bereich des operativen Qualitätsmanagement.

Beispiele

- Mitarbeit an den Voranschlagsgesprächen und Quartalsgesprächen für die NÖ Landeskliniken
- Mitarbeit an Projektsitzungen für diverse Bauprojekte der NÖ Landeskliniken
- Bearbeitung von Anfragen der Personalabteilung
- Erarbeitung von Stellenbeschreibungen und Ausschreibungskriterien für leitende Mediziner und Pflegekräfte, Unterstützung der Personalabteilung bei der Entwicklung von Aus- und Fortbildungskonzepten
- Medizinische Begleitung von Projekten des zentralen Einkaufs, der Abteilung Recht und Personal und von IKT-Projekten
- Erarbeitung von Konzepten für mögliche Standortkooperationen und Erhebung von Synergiepotentialen gemeinsam mit den Regionalmanagements und den Mitarbeitern der Landeskliniken
- Medizinische Beratung bei der Ausschreibung medizinischer Großgeräte
- Vertretung der Anliegen der NÖ Landeskliniken-Holding in diversen Arbeitskreisen, Projekten und Workshops sowie in Ausbildungsangelegenheiten (Ärztammer)
- Bearbeitung von Beschwerden von Patienten und Angehörigen, wenn es um medizinische oder pflegerische Fragestellungen geht
- Die Abteilung für Medizinische und Pflegerische Betriebsunterstützung steht allen Landeskliniken als Anlaufstelle für LKF-Kodieranfragen zur Verfügung.

Darüber hinaus findet an der Abteilung die Überprüfung der korrekten LKF-Kodierung statt

- Entwicklung relevanter Kennzahlen zu medizinischer Prozess- und Ergebnisqualität für die Balanced Score Card der NÖ Landeskliniken-Holding und Erarbeitung von Zielwerten
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der Holding-Zentrale bei medizinischen Anfragen

Fortsetzung OP-Management-Projekt

Im mehrjährigen OP-Management-Projekt der NÖ Landeskliniken-Holding wurden im Jahr 2011 die Klinikstandorte Melk, Tulln und Klosterneuburg in die standortspezifischen Analysen des gesamtoperativen Prozesses durch Erarbeitung von Optimierungspotentialen und entsprechenden Maßnahmenpaketen zur Optimierung im OP Betrieb integriert.

Turnusärzteausbildung

Zur qualitativen Aufwertung der Ausbildung von Turnusärzten zum Arzt für Allgemeinmedizin, die an Klinikstandorten ohne dermatologische Fachabteilung ihren Turnus absolvieren, wurde ein Dermatologie-Ausbildungsworkshop entwickelt, den die Holding Zentrale gemeinsam mit den dermatologischen Fachabteilungen in St. Pölten und Wr. Neustadt ab 2012 abhalten wird. Der erste Workshop wird Ende April 2012 am Landesklinikum St. Pölten stattfinden. Im August 2011 wurde im Landesklinikum Krems gemeinsam mit der Fachhochschule Krems eine Turnusärztetätigkeitsevaluierung durchgeführt, welche die Fächer Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe und Kinder- und Jugendheilkunde für Turnusärzte in Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin umfasst hat. Diese Evaluierung hatte den Zweck zu erfassen, inwieweit die Tätigkeiten der Turnusärzte, Relevanz für die Ausbildung haben und wie die Gewichtung zwischen ärztlichen Tätigkeiten mit Ausbildungsrelevanz, ärztlichen Tätigkeiten, Tätigkeiten des mitverantwortlichen Bereiches mit der Pflege und organisatorisch-administrativen Tätigkeiten verteilt ist. Aus dem Ergebnis können Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Ausbildung abgeleitet werden, wobei bereits derzeit ein sehr hoher Anteil aus ausbildungsrelevanten ärztlichen und ärztlichen Tätigkeiten besteht. Weitere Auswertungen an anderen Standorten sind geplant.

Risikomanagement 2011

- Projektleitung und -koordination für das Projekt „Klinisches Risikomanagement in den NÖ Landeskliniken“
- Organisation und Veranstaltung des ersten NÖ Risikomanagement Kongresses auf der Rosenberg im Mai 2011
- 2011 wurden in sechs NÖ Landeskliniken Risiko-Audits durchgeführt (Amstetten, Lilienfeld, Korneuburg-Stockerau, Mistelbach, Waidhofen/Thaya und Klosterneuburg)
- In den Risikomanagement-Pilotkliniken Waidhofen/Ybbs, Hainburg und Wr. Neustadt wurden Evaluierungsaudits durchgeführt, in denen die risikominimierenden Umsetzungsmaßnahmen, die die Kliniken nach den Risiko-Audits getroffen haben, überprüft und in ihrer Qualität bestätigt wurden
- Vorbereitung und Organisation der Implementierung von klinischem Risikomanagement in weiteren sechs NÖ Landeskliniken im Jahr 2012
- Veranstaltung von halbjährlichen Netzwerktreffen zum Erfahrungsaustausch zwischen den RisikomanagerInnen der Landeskliniken

Beschwerdemanagement

- Weiterentwicklung des einheitlichen Beschwerdeprozesses für die Holding-Zentrale und die NÖ Landeskliniken zur Vermeidung von Doppelgleisigkeiten und Steigerung der Effizienz der Beschwerdebearbeitung durch klare Zuständigkeiten
- Veranstaltung des jährlichen Netzwerktreffens der NÖ Beschwerdemanagerinnen und Beschwerdemanager zum Erfahrungsaustausch. Themenschwerpunkt dieser Veranstaltung war die Zusammenarbeit mit der NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft in der Beschwerdebearbeitung

Pflege

- In den Aufgabenbereich der Abteilung gehört der gesamte „Themenkomplex Pflege“ in den Kliniken. Die Abteilung entwickelt Messinstrumente für die Pflegeleistungen und ist auch hier mit Fragen der Aus- und Weiterbildung beschäftigt sowie mit den sich verändernden Aufgaben der Pflege in der Zukunft

- Auf Basis der letztjährig durchgeführten Tätigkeitsanalysen wurde ein neuer Qualifikationsschlüssel in der allgemeinen Krankenpflege fixiert
- In allen Landeskliniken wurde die Pflege-Personalregelung (PPR) als normiertes Instrument der pflegeaufwandsorientierten Patientenbeurteilung und Personalbemessung eingeführt. Etwa 4000 Mitarbeiter wurden für dieses Instrument geschult. Ebenso wurde ein Kontrollmechanismus in den Landeskliniken etabliert. Im Zuge dessen wurde auch eine Pflegeclearingstelle geschaffen
- Im Zuge des Projekts „Gütesiegel selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ wird die „Selbsthilfefreundlichkeit“ bewertet. Dieses Projekt wurde 2007 mit 7 Landeskliniken gestartet, die Verleihung des Gütesiegels fand 2008 und 2010 statt, momentan läuft die „dritte Serie“ des Projektes und wird unter Einbeziehung aller NÖ Landeskliniken mit 2012 den Abschluss finden
- Das Projekt „Überarbeitung allgemeine und spezielle Pflegestandards“ – wurde zum Abschluss gebracht und befindet sich seitens des Austrian Standard Institute in der finalen Normierungsphase
- Das Projekt „IzEP© - Instrument zur Erfassung von Pflegesystemen – hat das vorhandene Pflegesystem auf den allgemeinen Bettenstationen evaluiert und Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und zum Abschluss gebracht
- Mitarbeit bei Potential Assessment Center / Führungskräfteauswahl mittlere Ebene
- Begleitung der Umsetzung des Palliativkonzeptes in den Landeskliniken
- Umsetzung einer NÖ weiten Sturzstatistik, mit dem Ziel auf Basis der Ergebnisse zielgerichtete Gegenmaßnahmen setzen zu können. Ebenso wurden die vorliegenden Daten des Jahres 2010 im Rahmen eines „Sturzberichtes der NÖ Landeskliniken-Holding“ zusammengefasst
- NÖ weite Dekubituserfassung mit dem Ziel, holdingweit eine Aussage zum Dekubitusgeschehen treffen zu können

Bereich Qualitätsmanagement

- Fortsetzung der NÖ einheitlichen Patientenbefragung (Mai bis Oktober 2011), Präsentation der Ergebnisse an alle Kollegialen Führungen und Abteilungen, Veröffentlichung der Patientenbefragungsergebnisse auf der Webdatenbank www.patientenzufriedenheit.org

- Ausweitung der Zuweiserbefragung auf die Regionen Mostviertel und NÖ Mitte im Winter 2011 (Auswertung 2012)
- Ausweitung der Mitarbeiterbefragung auf die Landeskliniken der Regionen Wald- und Weinviertel im Frühjahr/Sommer 2011, Durchführung in der Thermenregion Ende 2011, Präsentation der Ergebnisse an die Klinikleitungen und an die Mitarbeiter, Ableiten und Durchführen von Verbesserungsmaßnahmen
- Vorbereitungen einer Befragung tagesklinisch behandelter Patienten (Umsetzung 2012)
- Planung, Koordinierung und Steuerung der holdingweiten Einführung von systematischen Qualitätsmanagement und Unterstützung der Landeskliniken
- Unterstützung bei Projekten und Maßnahmen - Erarbeitung von Kennzahlen für die Projekte in den Landeskliniken
- Organisation regionaler und überregionaler QM-Netzwerktreffen um eine holdingweite Information und Kommunikation bzgl. Qualitätsmanagement und qualitätsrelevanten Projekten zu ermöglichen
- Entwicklung des Auditleitfadens und Durchführen von Audits, um die Prozesse und den Erfolg der Projekte gemeinsam mit den Projektleitern zu bewerten
- Informationsdrehzscheibe: zentrale Sammlung aller relevanten EFQM (European Foundation for Quality Management) Daten und Informationen zu den EFQM Projekten.
- Monitoring der Projekte sowie der zahlreichen Verbesserungsmaßnahmen

Bereich Psychiatrie

- Realisierung des NÖ Psychiatrieplans 2003 in den NÖ Landeskliniken
- Mitarbeit an der Entwicklung von Betriebsorganisations-, Raum- und Funktionskonzepten sowie Ausbauplänen für einzelne Standorte
- Laufendes kennzahlengestütztes Monitoring der Patientenflüsse und Evaluation der Versorgungsqualität an den psychiatrischen Abteilungen
- Maßnahmen zur Verhinderung von Personalengpässen, insbesondere im Bereich der Fachärzte/innen für Psychiatrie
- Mitwirkung bei den Vorbereitungsarbeiten für ein berufsgruppenübergreifendes Personalbedarfsmodell in der psychiatrischen Klinikversorgung
- Mitwirkung bei der Erstellung der Konzepte für die Ausbildung von Fachärzten für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin; insbesondere bei der Realisierung des

Basiscurriculumms in Kooperation mit dem Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit der Donau-Universität Krems

- Unterstützung der Personalabteilung des Landes NÖ bei der Erarbeitung von Richtlinien für die Stellenbeschreibung von klinischen Psychologen an den NÖ Landeskliniken
- Koordinieren eines Fachbeirates (ehem. Steuerungsgruppe) für Qualitätsverbesserungsmaßnahmen, inklusive einer daraus hervorgegangenen Arbeitsuntergruppe für die psychiatrische Facharztausbildung
- Abstimmen von Versorgungskonzepten zwischen den regionalen Abteilungen für Erwachsenenpsychiatrie und zwischen den Abteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Unterstützung des „Vernetzungsprojektes Industrieviertel“ unter der Leitung von Prim. Dr. Rainer Fliedl
- Erstellung von psychiatriebezogenen Expertisen für externe Kooperationspartner
- Vertretung des Bundeslandes Niederösterreich im Rahmen des Netzwerkes österreichischer Psychiatriekoordinatoren/innen
- Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Fachtagung „Es gibt nur ein einziges Menschenrecht“ (20. Jänner 2012 im Kloster Und Krems)

Bereich Notfallwesen

Sekundärwesen

- Sämtliche notarztbegleitete Transferierungen werden von 144 Notruf NÖ disponiert
- Die Wartezeiten in äußerst dringenden Fällen konnten durch die geregelte Integration von Primärnotarztmittel in das Sekundärwesen auf ein Minimum reduziert werden
- Eine SOP zur Anforderung von Sekundärnotarztmittel wurde erstellt

Aus- und Weiterbildung von Notärzten

- Ein Curriculum für die Notarztausbildung wurde erstellt. Dieses beinhaltet neben den gesetzlichen Vorgaben auch jene der Landessanitätsdirektion und ist ergebnisorientiert
- Durchführung einer Refresher-Veranstaltung und Planung der nächsten im kommenden Jahr

Primärversorgung

- Start der Auswertung inwieweit die Integration der niedergelassenen Allgemeinmediziner und der Sanitäter in die Alarmierung als First Responder stattgefunden hat
- Gespräche mit Bezirksärztevertretern jener Bezirke, in denen diesbezüglich keine bzw. kaum Ressourcen vorhanden sind

Spezielle Notfälle

- Sehr dringende Transferierungen in höherwertige Krankenanstalten dürfen mit dem Primärnotarztmittel ausgeführt werden
- Procedere zur Regelung der Verteilung von Patienten mit Schlaganfall im Südraum Niederösterreichs wurde vereinbart

Notfall Groß und Katastrophenwesen

- Potentielle Gefahrenquellen wurden analysiert und mit den beteiligten Gespräche geführt

Beschwerdemanagement

- Ansprechpartner für sämtliche im Rettungsdienst beteiligten Organisationen bzw. Personen – auch Landeskliniken

2.1.2 Abteilung Strategische Qualitätsentwicklung

Arbeitskreise des Bundes

- AG Strukturveränderungen
- UAG ÖSG
- ÖSG Clearinggremium (Medizinischer Vertreter der Bundesländer)
- UAG Qualität (Zonenvertretung)
- AG Alternative Versorgungsformen
- UAG Leistungsmatrix
- Heilmittel-Evaluierungs-Kommission (Vertreter der Bundesländer)
- Länderworkshops
- A-IQI Steuerungsgruppe

Mitgliedschaft bei der Initiative Qualitätsmedizin

Seit September 2011 ist die NÖ Landeskliniken-Holding als erstes Bundesland Österreichs stimmberechtigtes Mitglied bei der Initiative Qualitätsmedizin mit 36 Stimmen. Fr. Dr. Fuchs ist als Vertreterin der internationalen Träger für folgende Fachausschüsse nominiert:

- Fachausschuss und Lenkungsgruppe Peer Review
- Fachausschuss und Lenkungsgruppe Transparenz
- Fachausschuss und Lenkungsgruppe Indikatoren

Qualitätsindikatoren – Austrian Inpatient Quality Indicators

Das niederösterreichische A-IQI und Peer Review System wurde am 1. April 2011 in der Bundesgesundheitskommission für alle Bundesländer verpflichtend beschlossen. Für die dafür neu eingerichtete A-IQI-Steuerungsgruppe einer Unterarbeitsgruppe der AG für Strukturveränderungen hat die Abteilung Strategische Qualitätsentwicklung folgende Arbeiten geleistet:

- Leitung des wissenschaftlichen Beirates der A-IQI Steuerungsgruppe
- Mitarbeit bei der Entwicklung eines bundesweit einheitlichen EDV Tools
- Unterstützung bei der Erstellung des Organisationshandbuches für A-IQI
- Inhaltliche Verantwortung sowie Referententätigkeit zu den zentralen österreichweiten Peer Review Schulungen

Entwicklung/Abgleich von 35 neuen Qualitätsindikatoren (A-IQI Version 3.1)

In Zusammenarbeit mit der Initiative Qualitätsmedizin wurden die neuen Qualitätsindikatoren mit dem österreichischen LKF System abgeglichen.

Medizinische Gremien

Im Jahr 2011 wurden 18 verschiedene Fachbeiräte und 5 Regionale Medizinische Beiräte einberufen. Dazu auszugsweise einige Tätigkeiten:

- Anästhesie und Intensivmedizin: Überprüfung zur Einhaltung der Leitlinie präoperative Diagnostik
- Neurologie: Vergleich der Stroke Unit Register Daten mit den Routinedaten
- Kinder- und Jugendheilkunde: Zentrales Review zur Säuglingssterblichkeit
- Chirurgie: Zentrales Review zur Cholezystektomie mit langer Intensivverweildauer
- Dermatologie: Qualitätsschwerpunkt Hauttumore

- Plastische Chirurgie: Qualitätsschwerpunkt Wiederaufnahme innerhalb von 14 Tagen nach Mammareduktionsplastik

Peer Review Verfahren

Im April fand die erste (nieder-) österreichische Peer Review Schulung statt. Dabei wurden 20 niederösterreichische Primärärzte aus den Fächern Anästhesie und Intensivmedizin, Chirurgie, Innere Medizin, Neurologie, Orthopädie und Unfallchirurgie zu Peers ausgebildet. Zur standardisierten Durchführung der Verfahren wurde das Handbuch Peer Review Verfahren an der Donau Universität Krems entwickelt und publiziert. Dieses kommt auch für die österreichweiten Verfahren zur Anwendung. Im Jahr 2011 fanden 12 von 20 in der Steuerungsgruppe festgelegten Peer Review Verfahren zu folgenden Tracern statt: Herzinfarkt Todesfälle, Schlaganfall Todesfälle, Pneumonie Todesfälle, Todesfälle bei Beatmung, Todesfälle bei Hernienoperation, Todesfälle bei Endoprothetik

Qualitätsstrategie

Die Qualitätsstrategie wurde um folgende Inhalte erweitert:

- Sektorenübergreifende Versorgungsleitlinien
- Sektorenübergreifende Qualitätssicherung aus Routinedaten (QSR)
- Indikationsqualität

Für den Start der drei Qualitätsprojekte im kommenden Jahr wurden alle notwendigen Vorarbeiten geleistet und die Projekte wurden im Ständigen Ausschusses und der Gesundheitsplattform beschlossen. Ein großer Erfolg ist die zukünftige Zusammenarbeit in den Bereichen Sektorenübergreifende Versorgungsleitlinien und QSR mit den Sozialversicherungen.

Nationale und Internationale Vortragstätigkeiten

21.02.2011	Arbeitsgruppe PRIKRAF A-IQI und Peer Review Verfahren
06.04.2011	SALK Landeskliniken-Holding Salzburg A-IQI und Peer Review Verfahren in Niederösterreich
07.04.2011	Peer-Review-Ausschuss IQM/Berlin

- Peer Review Verfahren in Niederösterreich
- 28.04.2011 Gesundheitspolitisches Forum/Wien Podiumsdiskussion
A-IQI Ergebnisqualitätsmessung aus Routinedaten
- 09.05.2011 Pressekonferenz IQM Berlin
A-IQI Anwendung in Gesamt-Österreich
- 06.06.2011 IQM Mitgliederversammlung, Fachausschüsse Berlin
Die Anwendung der A-IQI in NÖ und neu in Österreich
- 08.07.2011 Psychiatrische Klinik Will Schweiz
Die Finanzierung der Stationären Psychiatrie in Österreich
- 19.09.2011 QMR Kongress Potsdam
Qualitätsmessung und Qualitätsmanagement mit Routinedaten
- 10.10.2011 IIR Jahreskongress Qualitätsbenchmarking, Wien
Erfahrungen mit A-IQI und Peer Review in NÖ
- 12.10.2011.1.1 IIR Jahreskongress Qualitätsbenchmarking, Wien
Workshop Kompaktkurs Ergebnisqualitätsmessung aus Routinedaten.
A-IQI in der Praxis
- 11.11.2011 Integrierte Versorgung Schlaganfall Vernetzungstreffen
Fachbeirat Neurologie und Peer Review Schlaganfall
- 22.11.2011 IQM Mitgliederversammlung, Berlin
IQM Quo Vadis, Spannungsverhältnis zw. Freiwilligkeit und
Verpflichtung – ein Blick nach Österreich
- 15./16.12.2011 Nationale Peer-Review Schulung
Urania Wien

2.1.3 Abteilung Versorgungsplanung und Medizinisches Datenmanagement

Arbeitsschwerpunkte der Abteilung im Jahr 2011 waren:

Bereich Versorgungsplanung

Regionaler Strukturplan Gesundheit Niederösterreich 2015 (RSG NÖ 2015)

Die Abteilung Versorgungsplanung und Medizinisches Datenmanagement ist in den rollierenden Planungsprozess des Regionalen Strukturplan Gesundheit NÖ 2015 eingebunden. Die für die rollierende Planung bzw. Revision des RSG NÖ 2015 notwendigen Daten werden von der Abteilung zur laufenden Aktualisierung der Datenbasis bereitgestellt. Mit Jahresbeginn 2011 haben auch die Arbeiten bzw. die Umsetzungsverhandlungen über die Verteilung der ärztlichen Vollzeitäquivalente ÄVZÄ für den gesamten ambulanten Bereich begonnen. Durch die Teilnahme an den Sitzungen des Kernteams und Lenkungsausschusses wird gewährleistet, dass die Interessen der NÖ Landeskliniken-Holding als Vertreterin der NÖ Landeskliniken gewahrt werden.

Strategische Analysen

Im Rahmen der Versorgungsplanung wurden Potenzialberechnungen zu Interdisziplinären Entlassungsstationen (IES) durchgeführt. Patientenstromanalysen und Potenzialberechnungen für Remobilisation und Nachsorge wurden durchgeführt. Insbesondere galt das Augenmerk der (statistischen) Leistungskontrolle zur Über-/Unterversorgung der in den Regionen erbrachten Leistungen auf Fachbereichs-/MEL-Gruppen-/Hauptdiagnose-Ebene. Gestartet wurden quantitative Analysen zur direkten Leistungsmengen-Kontrolle zwischen Krankenhäusern (österreichweite Benchmarks) in Kooperation mit der Abteilung Medizinische und Pflegerische Betriebsunterstützung. Alle Analysen werden immer unter Beachtung der Patientenzufriedenheit sowie der Patientensicherheit und unter Wahrung eines effizienten Mitteleinsatzes durchgeführt.

Niederösterreichisches Gesundheitsinformations- und Planungssystem (NÖ-GIPS)

Um die Aktualität dieses leistungsfähigen Gesundheitsinformations- und Planungsinstruments gewährleisten zu können, wurde ein Wartungsvertrag abgeschlossen, der die Dienstleistung der Entwicklung der NÖ GIPS Software, das jährliche Einspielen der

Daten und die Behebung von auftretenden Fehlern sowie ergänzende rechtliche Rahmenbedingungen regelt. Die Daten zu Demografie, Lebenserwartung, Todesursachenstatistik, Krebsstatistik, Diagnosen- und Leistungsdokumentation, Ärztstatistik, Krankenhausstatistik und Straßenverkehrsunfälle werden durch die NÖ Landeskliniken-Holding zur Verfügung gestellt, dadurch wird die Aktualität gewährleistet. Die jährlich vorgenommene Einspielung der Daten wird durch den IT-Partner Hrn. DI Gerhard Hofstätter einer Evaluation unterzogen. Zur leichteren Abwicklung der vereinbarten Leistungen wird dem Auftragnehmer ein Remote- Zugriff auf das Softwaresystem ermöglicht.

Entwicklung von innovativen Versorgungsformen/ Start Pilotprojekt Interdisziplinäre Entlassungsstation

Als innovative Versorgungsform konnte die Interdisziplinäre Entlassungsstation (IES) nach umfangreichen Vorarbeiten und Analysen als Pilotprojekt gestartet werden. Ziel der Versorgung auf einer Interdisziplinären Entlassungsstation ist eine nach fortgeschrittenem stationären Aufenthalt an den Krankheitsverlauf angepasste weitere Versorgung mit Schwerpunkt der pflegerischen Betreuung anzubieten. In den Landeskliniken Melk und St. Pölten erfolgte der Projektstart. Auch neue Erkenntnisse der Veränderung im Bedarf der Remobilisation und die Implementierung von Präanästhesieambulanzen wurden von der Abteilung konzeptionell mitentwickelt und teilweise einer Umsetzung in den NÖ Landeskliniken zugeführt.

Erstellung eines Statistischen Handbuches Gesundheit NÖ

Dieses Handbuch wurde gemeinsam mit der Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik - Statistik des Amtes der NÖ Landesregierung und der Abteilung Finanzen und Controlling der NÖ Landeskliniken-Holding erstellt. Das Statistische Handbuch Gesundheit NÖ gliedert sich in zwei große Teilbereiche:

Teil I umfasst Basisdaten zu Demografie, Sozioökonomie, Kosten des Gesundheitssystems und Versichertendaten jeweils national und international soweit verfügbar.

Im Abschnitt - II Daten zum Gesundheitswesen – werden die Themenkomplexe extramuraler Bereich, Kennzahlen zu diversen Krankenhausträgern Österreichs, der NÖ Landeskliniken, Finanzkennzahlen, Personalzahlen der NÖ Landeskliniken, Patientenbefragung/ Beschwerdemanagement in den NÖ Landeskliniken, Informationen zu Notruf 144 und der NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft aufbereitet.

Das Statistische Handbuch Gesundheit NÖ wird halbjährlich nach Verfügbarkeit der Daten aktualisiert werden.

Projekt „Leistungsdokumentation im ambulanten Bereich“

Entscheidungsrelevante Akteure des Gesundheitswesens in Niederösterreich (alle NÖ Landeskliniken, NÖGKK, BVA) sind als Teilnehmer am Pilotprojekt „Neue Ambulante Dokumentation“ maßgeblich an der Entwicklung eines bundesweit einheitlichen Ambulanzkataloges, eines neuen Datensatzes und an der Kalkulation von ambulanten Leistungen beteiligt.

Im Jahr 2011 wurden für den Laborbereich eigene Laborgruppen erarbeitet, die 2012 in den Katalog ambulanter Leistungen (KAL) aufgenommen werden.

Der neue ambulante Datensatz ist festgelegt, die EDV-technischen Arbeiten zur Implementierung dieses Datensatzes sind abgeschlossen und die Übermittlung von anonymisierten Daten an das Bundesministerium für Gesundheit ist erfolgt.

Mitentwicklung von strategischen Kennzahlen (Steuerungsindikatoren) zur effizienteren Führung der NÖ Landeskliniken

Die festgelegten Indikatoren wie Wiederaufnahmerate, Verweildauer, das Tagesklinikpotenzial und die Intensivhäufigkeit wurden in das standardisierte vollautomatisierte Berichtswesen der NÖ Landeskliniken-Holding integriert.

Teilnahme an Sitzungen in Bundesgremien: Dokumentation im ambulanten Bereich; Unterarbeitsgruppe Großgeräte Planung

Die Teilnahme an diesen bundesweiten themen- und sektorenspezifischen Arbeitsgruppen ist in Vertretung der Interessen der NÖ Landeskliniken eine wichtige Aufgabe der Abteilung, um mit Expertenwissen die Arbeitsgruppen zu unterstützen.

Bereich Datenmanagement

Erstellung des Intensivplan 2012

Die Abteilung erstellt jährlich den in den Gremien des NÖGUS zu genehmigenden Intensivplan für das Folgejahr. Der Intensivplan 2012 wird entsprechend dem bundesweiten

Intensiveinstufungs- und -bepunktungssystem des LKF-Modells erstellt. Ab 2012 sind auf eingestuftem Intensivbehandlungseinheiten neue Intensivdokumentationsvorschriften anzuwenden.

OP Kennzahlen

Nachdem in den letzten Jahren die OP-Managementsysteme ausgerollt wurden, wurde 2011 begonnen ein OP-Daten-Berichtswesen aufzubauen, um auch in diesem Bereich ein Monitoring von Kernprozessen gewährleisten zu können. Die Daten des OP-Berichtswesens wurden erstmalig in die LKF- Datenbank eingespielt und fanden auch in Form von zwei Kennzahlen Berücksichtigung in der Balanced Score Card (BSC). Dargestellt werden der Gesamtauslastungsgrad Patient und der Gesamtauslastungsgrad Schnitt/Naht Zeiten.

Pflege-Personal-Regel (PPR) Datenbank

Die Datenverwaltung der PPR-Daten erfolgt in der Abteilung, die Datenbank ist fertig gestellt. Die PPR Kennzahlen werden zunehmend in Betrachtungen der medizinischen Leistungserbringung einbezogen, insbesondere bilden die Daten die Basis für das Projekt „Zukunft Pflege“ des NÖGUS.

Niederösterreichisches Gesundheitsinformationssystem (NIGS)

Laufende Weiterentwicklung, Betrieb und Wartung des NÖ Gesundheitsinformationssystems (NIGS) insbesondere zum produktiven Datenaustausch mit den NÖ Landeskliniken, zur Sicherung der Datenqualität, zur schnelleren Leistungsabrechnung und zur Ermöglichung von benutzerfreundlichen Datenabfragen aus dem Datensatz der Krankenhausdokumentation (KDOK)

Laufende Tätigkeiten

- Sammlung, Prüfung, Aufbereitung, Bereitstellung der Dokumentation der NÖ Landeskliniken nach dem LKF-Modell (Leistungsorientierte Krankenhaus Finanzierung) sowie dem NÖGUS-Ambulanzdatenmodell
- Überwachung und Durchführung des Datenaustausches mit den Krankenanstalten inkl. Verwaltung und Weiterentwicklung des Datenbestandes der NÖ Landeskliniken-Holding.
- Erste Ansprechstelle für die LKF-Dokumentation in NÖ
- Durchführung von Datenauswertungen und statistischen Analysen als Grundlage für auf Daten und Fakten basierende Entscheidungen

- Auswertungen zur Balanced Score Card (BSC) in Abstimmung mit der Abteilung Finanzen und Controlling der NÖ Landeskliniken-Holding
- Die Indikatoren beinhalten je NÖ Landesklinikum, je Versorgungsregion und NÖ gesamt den Anteil der Intensivaufenthalte in den NÖ Landeskliniken an den Gesamtaufhalten, die Wiederaufnahmerate innerhalb von 14 Tagen, die durchschnittliche Verweildauer, den Anteil tagesklinisch erbrachter Leistungen an der Summe lt. Tagesklinikatalog möglicher tagesklinisch erbringbarer Leistungen und den Anteil der Null-Tages-Fälle an den Fällen insgesamt
- 2011 wurde erneut ein LKF- Informationstag abgehalten, an dem die Codierbeauftragten der NÖ Landeskliniken teilgenommen haben. Bei dieser Veranstaltung wurden Neuerungen wie z.B. das LKF Modell 2012, Intensivdokumentation, Intensivplan 2012, der Entwicklungsstatus des Projektes der Kalkulation der ambulanten Leistungen, die Fortschritte in der Umsetzung der Dokumentation der fachlich/pflegerischen Funktionscodes, der Integrierten Abteilungsplanung und Informationen zur Pauschalgenerierung und sanitätsbehördlichen Bewilligung der Abteilung Sanitäts- und Krankenanstaltenrecht des Amtes der NÖ Landesregierung präsentiert

2.1.4 Abteilung PR und Kommunikation

In den 27 niederösterreichischen Klinikstandorten werden tagtäglich erstklassige medizinische, pflegerische und organisatorische Leistungen erbracht, die sowohl nach außen an die Stakeholder als auch nach innen an die 19.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommuniziert werden.

Eine aktive interne und externe Kommunikation stärkt nicht nur das Vertrauen der Patientinnen und Patienten in die einzelnen Kliniken und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern hebt langfristig gesehen auch das Image der Spitäler.

Die Abteilung Public Relations und Kommunikation hat im Jahr 2011 folgende Aufgaben übernommen:

Hauptaufgaben

- Koordination der Presseaussendungen/Medienarbeit für die Holding-Zentrale und auch für die NÖ Landeskliniken und Steuerung der internen und externen Unternehmenskommunikation

- Intensive Zusammenarbeit mit den Pressekoordinatoren der Landeskliniken und den regionalen PR-Koordinatoren bezüglich Planung der Öffentlichkeitsarbeit und medialer Aufbereitung der Themen sowie Unterstützung bei Veranstaltungen
- Koordination der Krisenkommunikation für alle NÖ Landeskliniken und die Holding-Zentrale
- Organisation und Durchführung von Pressekonferenzen, Pressegesprächen und Hintergrundgesprächen
- Bearbeitung und Abstimmung sämtlicher Medienanfragen und regelmäßige Journalistenkontakte
- Umsetzung von Medienkooperationen
- Medienbeobachtung und regelmäßige Evaluierung der Medienarbeit durch entsprechend aufbereitete Resonanzanalysen

Publikationen

- Herausgabe des Mitarbeiter-Magazins „Intern“ mit relevanten Informationen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Landeskliniken und der Holding-Zentrale
- Mitarbeit bei der Erstellung des Magazins „Gesund und Leben“
- Erstellung des Geschäftsberichtes der NÖ Landeskliniken-Holding
- Weiterentwicklung und Betreuung der Website: www.lknoe.at
- Betreuung des Infoschoners
- Betreuung bei der Erstellung und Umsetzung diverser Festschriften und anderer Printprodukte der Landeskliniken
- Informationskampagne in der Thermenregion (Inserate, Zeitungsbeilagen...)
- Verfassen von Vorwörtern für diverse Publikationen
- Grundlagenerarbeitung des Kommunikationshandbuches für außerordentliche Ereignisse
- Erarbeitung eines „Corporate Design“-Handbuch
- Erarbeitung einer neuen Patienteninfobroschüre
- Erstellung einer neuen Service-Mappe
- Erstellung einer neuen Presseinformationsmappe

Veranstaltungen

- Gesamtorganisation der Veranstaltung „Komm ins Klinikum“ – „Tag der Freiwilligen“
- Organisation von Ausbildungsmodulen für die Pressekoordinatoren
- Mitorganisation von Veranstaltungen wie zum Beispiel „Klinikspaß“ mit Peter Rapp, „Uniqa Vitaltruck“ und Gleichenseiern, Eröffnungen etc. in den NÖ Landeskliniken

- Begleitung der Geschäftsführung und Vorbereitung bei öffentlichkeitsrelevanten Terminen
- Organisation eines Blutspendetages in der Holding-Zentrale

„Ihre Gesundheit. Unser Ziel“- der neue Slogan

Die Abteilung ist auch maßgeblich am Aufbau und an der Kommunikation der Corporate Identity und des positiven Corporate Images beteiligt. Im Jahr 2011 konnte hier mit dem neuen Unternehmensslogan „Ihre Gesundheit. Unser Ziel.“ ein zentraler Schritt zur Professionalisierung gesetzt werden. Der Slogan ist integraler Teil des Logos und damit der Unternehmensmarke. Er kommuniziert kurz und prägnant die Unternehmenswerte, Handlungsgrundsätze sowie die erstklassigen Leistungen, die tagtäglich in den Landeskliniken ebenso wie in der Holding-Zentrale erbracht werden.

Weitere Aktivitäten

- Mitarbeit und kommunikative Unterstützung des Projekts „Unternehmensentwicklungsprozess“
- Entwicklung diverser Kommunikationskonzepte
- Organisation von Medientrainings für Führungskräfte der Holding-Zentrale
- Unterstützung und Servicierung der Abteilungen in der Holding-Zentrale

2.2 Kaufmännische Geschäftsführung

2.2.1 Abteilung Finanzen und Controlling

Im Jahr 2011 sind folgende Aufgabenschwerpunkte der Abteilung Finanzen und Controlling (FICO) zu berichten:

Aufgabenschwerpunkte im Strategischen Controlling und Investitionsmanagement:

- Prüfung der eingelangten Wirtschaftlichkeitsrechnungen formal und auf Plausibilität; laufende Überprüfung der in der Nachverfolgung befindlichen Wirtschaftlichkeitsrechnungen. Quartalsweise Erstellung von Statusberichten für die Geschäftsführung, Durchführung einer Abweichungsanalyse zwischen den aktuellen Nachverfolgungen und den ursprünglichen Berechnungen
- Weiterentwicklung der Balanced Score Card (BSC), Adaptierung der Parameter und Sollwerte der BSC für 2011, laufende unterjährige Information an die Geschäftsführung und Regionalmanagements in Form von BSC-Quartalsberichten; Überführung der bestehenden Excel-Lösung in eine spezialisierte Web-Lösung mit automatisierter Anbindung an das zentrale Data Warehouse. Die BSC hat den unterjährigen Analyseprozess des strategischen Unternehmenserfolges durch eine halbjährliche Evaluierung unterstützt
- Koordination und Unterstützung des Prozesses der Mehrjahresplanung für alle Landeskliniken; Abstimmung und Konsolidierung der Planungsergebnisse und Bericht an den NÖGUS

Aufgabenschwerpunkte im Operativen Controlling:

- Monats- und Quartalsberichte: Einholung und Aufbereitung, Quartalsgespräche (Vereinbarung und Nachverfolgung von Maßnahmen)
- Voranschläge 2012: Abstimmung der Ausgangssituation mit der Finanzabteilung des Landes NÖ und dem NÖGUS, Adaptierung des RLG-Voranschlagsformulars, Budgetgespräche, Erstellung der Voranschläge
- Projekt MIS/Integrierte Abteilungsplanung: laufende Weiterentwicklung und Evaluierung der Integrierten Abteilungsplanung (IAP) und des Standard-Abteilungsreportings, Vorbereitungen für den weiteren Rollout der Planung 2012. Kick-off und Beginn

Datenevaluierung Phase3-Häuser (Landeskrlinikum Amstetten-Mauer, Landeskrlinikum Hohegg, Landeskrlinikum Horn-Allentsteig, Landeskrlinikum Waidhofen-Ybbs, Landeskrlinikum Baden-Mödling, Landeskrlinikum Hollabrunn, Landeskrlinikum Mistelbach-Gänserndorf, Landeskrlinikum St. Pölten-Lilienfeld), Evaluierungsworkshops Phase0 bis Phase2-Häuser (Landeskrlinikum Hainburg, Landeskrlinikum Korneuburg-Stockerau, Landeskrlinikum Tulln, Landeskrlinikum Klosterneuburg, Landeskrlinikum Krems, Landeskrlinikum Amstetten, Landeskrlinikum Melk, Landeskrlinikum Scheibbs, Landeskrlinikum Gmünd-Waidhofen/Thaya-Zwettl, Landeskrlinikum Neunkirchen, Landeskrlinikum Wiener Neustadt)

- Einrichtung bzw. Ausrollung Interdisziplinäre Belegung mittels Interner Leistungsverrechnung (ILV) in den IAP-Kliniken
- Evaluierung des standardisierten Konzernprojektberichtswesens für Bauprojekte und alle übrigen Projekte der NÖ Landeskrlikinen-Holding (Konzeption, Aufbau und Umsetzung)
- Fortsetzung Einführung der Anlagenbuchhaltung auf Basis SAP einhergehend mit der Anlagenharmonisierung des technischen Facility Managements inklusive Schulungen
- Weiterführung SAP-Rollout: Kostenrechnungs-Abschlüsse 2010, Rollout 2011 (St. Pölten-Lilienfeld und Holding-Zentrale)
- Laufendes Clearing KORE (Kostenrechnung) und ANBU (Anlagenbuchhaltung): Problemlösungen und Richtlinienerstellung gemeinsam mit den Clearinggremien, Nachschulungen und Nachbesserungen der SAP-Rollouts 2008 – 2010
- Fachliche Refresherschulungen im Rahmen des Bildungskatalogs für die Themen KORE, Controlling und Berichtswesen
- Technisch/fachliche Schulungen im Rahmen des Bildungskataloges für das SAP-CO gemeinsam mit dem Customer Competence Center (CCC)
- Stellungnahmen zu Revisionsberichten der NÖ Landesbuchhaltung und der internen Revision
- Mitwirkung in einer Reihe von Projekten wie z.B. Holdingweites Risiko-Management, AGRU Logistikzentrum, Unterarbeitsgruppe des Arbeitskreises LKF des Bundesministeriums etc.
- Neuaufbau/Reorganisation Budgetierungsprozess Holding-Zentrale

Aufgabenschwerpunkte für Bilanzierung/Treasury/Steuern:

- RLG-Schulungen für den Jahresabschluss 2011 und Adaptierung des „Bilanzierungshandbuch der NÖ Landeskliniken“
- Vorbereitungsarbeiten für die Jahresabschlussprüfung und Unterstützung der Häuser bei der Erstellung von Bilanzen
- Pilotprojekt „Stationslagerinventur“ in zwei Kliniken mit SAP-gestützter Auswertemöglichkeiten
- Analyse des Nettoumlaufvermögens der Kliniken zur mittelfristigen Verbesserung des Working Capitals
- Richtlinien für Rechnungsabschlusserstellung inkl. Ablauf- und Zeitplan, Adaptierung der Rechnungsabschluss-Formulare
- Erstellung einer Richtlinie für Rechnungsprüfung inkl. Handhabung Zahlungskonditionen in Zusammenarbeit mit der Abteilung Einkauf
- Pflege der Strukturen für die Krankenanstalten-Rechnungsabschluss-Berichtsverordnung (KRBV) im SAP inkl. Plausibilitätsprüfung der Berichte aller Kliniken
- Erhebung und Aufbereitung der finanzwirtschaftlichen Zahlen aller Kliniken für den Jahresbericht
- Verhandlung der Rahmenvereinbarung (Konditionen) zur Verlängerung über eine Leasingfinanzierungsdienstleistung für mobile Investitionsgüter
- Unterstützung der Stabsstelle Infrastruktur bei den Verhandlungen zum Ankauf des Bürogebäudes „Epsilon Office“ sowie Abklärung der wirtschaftlichen und steuerlichen Auswirkungen
- Organisation von Anträgen für Energie- und Ökostromabgaberückvergütungen
- Stellungnahmen zu Revisionsberichten der NÖ Landesbuchhaltung und der internen Revision
- Optimierung Treasury Management und Erstellung monatlicher Finanzpläne
- Erstellung eines Fahrplans für die SEPA-Umstellung (Single Euro Payments Area) bis 30.06.2012; Beginn mit dem Einpflegen von IBAN und BIC in rd. 12.000 Kreditorenstammsätzen
- Generierung von Berichten im Finanzbuchhaltungsteil des SAP (z.B. automatisierte Forderungsabschreibung)

- Laufende Clearingproblemlösungen und Richtlinienerstellung gemeinsam mit den Mitarbeitern der Clearinggremien für alle im zentralen Rechenbetrieb laufenden SAP Anwendungen sowie Wahrnehmung der Nachschulungsaufgaben im Bereich der mit der FIBU integrierten Materialwirtschaft

Aufgabenschwerpunkte im Clearing Patientenbuchhaltung (PABU):

- Weiterführung und Umsetzung des Projektes EDILEIST (Elektronische Daten Informations Leistungsabrechnung), als Ergebnis der Vertragsverhandlungen mit dem Versicherungsverband, lt. Projektplan Phase III für die Kliniken Waidhofen/Thaya, Gmünd, Zwettl, Horn und Krems. Vorbereitungen für die Phase IV für die Kliniken Hohegg, Baden, Mödling, Wr. Neustadt und Neunkirchen. EDILEIST Phase II (Mostviertel) wurde planmäßig in Betrieb genommen
- Laufendes Clearing PABU (Patientenbuchhaltung) Problemlösungen und Richtlinienerstellung gemeinsam mit den Clearinggremien und Arbeitskreisen, Nachschulungen, Evaluierung und Nachbesserungen der SAP-Rollouts 2008 – 2011
- Stammdatenpflege und Stammdatenerweiterung für alle NÖ Landeskliniken, welche am zentralen SAP angeschlossen sind (Tarifhinterlegungen, Leistungssteuerungen, ...)
- Vorbereitung und Abhaltung von SAP Industry Solution-Healthcare (IS-H) Refresher Schulungen für die MitarbeiterInnen der Patientenverrechnung der NÖ Landeskliniken im Rahmen des Bildungsprogramms 2011
- Mitwirkung von SAP Erweiterungen zu unterstützenden Prozessabläufen nach Holding Vorgaben (Mahnungen, Debitorenabschreibung, ...)
- Mitarbeit im Aufbau und laufende Aktualisierung im WIKI (Wissensinformationsdatenbank) über das Trouble Ticket System-Tool (TTS – Tool).
- Mitwirkung im Vergabeverfahren Patientenbezogene Forderungseintreibungen
- In Zusammenarbeit mit NÖGUS Änderung der Leistungsverrechnung bzw. Leistungsdokumentation in der Quartalsabrechnung

Aufgabenschwerpunkte Finanzbuchhaltung/Personalverrechnung Holding-Zentrale:

- Erstellung Rechnungsabschluss 2010 der Holding-Zentrale in Anlehnung an die Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB)
- Unterstützung beim Voranschlag 2012, Erstellung Personalbudget

- Umsetzung organisatorische Integration des Vereins „Gesundes Niederösterreich“
- SAP-Rollout in der Holding-Zentrale (Einführung aller SAP Standardmodule – Finanzbuchhaltung, Materialverwaltung und Kostenrechnung - in der Zentrale)
- Zahlreiche Prozessüberarbeitungen und -neugestaltungen

2.2.2 Abteilung Organisationsentwicklung und Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Im Wesentlichen werden von der Abteilung die Erarbeitung und Abstimmung von Zielen, Strategien sowie die Planung und das Management von IKT-Vorhaben durchgeführt. Die Inbetriebnahme, die Projektabwicklung und der Betrieb vor Ort erfolgen durch die lokal verantwortlichen Mitarbeiter bzw. Begleitung durch externe Auftragnehmer. Sowohl die Verantwortlichen in der IKT-Abteilung der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale als auch die lokalen Verantwortlichen in den Kliniken werden durch regionale IKT-Koordinatoren unterstützt.

Die strategischen IKT-Vorhaben berücksichtigen neben den Zielvorgaben des Landesentwicklungskonzeptes und den daraus abgeleiteten Zielen der NÖ Landeskliniken-Holding die laufende Entwicklung und Veränderung der gesellschaftlichen, politischen Rahmenbedingungen sowie NÖ-übergreifende Themen, wie beispielsweise die voranschreitende, bundesweite Vernetzung der intra- und extramuralen Bereiche durch die Elektronische Gesundheitsakte. Es sei erwähnt, dass in fast allen Themenbereichen die Umsetzung von Maßnahmen bei IT-Sicherheit und Datenschutz voll zum Tragen kommen, und gerade hier nimmt die Abteilung eine zentrale Entwicklungs- und Koordinationsfunktion ein.

Folgende Aufgabenschwerpunkte und Projekte wurden 2011 durch die Abteilung behandelt und erfolgreich in der Abteilung umgesetzt:

Bereich Organisations-, Prozess- und Projektentwicklung

Organisationsentwicklung der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale

- In konsequenter Fortführung der Organisationsentwicklung NÖ Landeskliniken-Holding 2009 wurden im laufenden Unternehmensentwicklungsprozess die bestehenden Projekte und Maßnahmen integriert, vernetzt bzw. ergänzt

- Fertigstellung des „Handlungshandbuchs“ zur weiteren Professionalisierung des TOP-Managements (Geschäftsführung, Abteilungsleiter der Zentrale, Regionalmanagement, Klinikleitungen) bei der Vorbereitung von Entscheidungen auf Geschäftsführungsebene und zur Verbesserung der internen Kommunikation
- Projektvorbereitung zur Umsetzung eines unternehmensweiten Risikomanagements, Integration aller laufenden Konzepte und Maßnahmen zur Reduktion bereits erkannter und Risiken, wie z. B. das klinische Risikomanagement, Sicherheitsmaßnahmen in der Gefahrenabwehr wie Brand, Diebstahl, Zutritt zu Gebäuden, etc.
- Weiterentwicklung der 2009 geschaffenen zentralen, datenbankbasierten Lösung für Prozess-, Projektentwicklung und Projektportfoliomanagement auf Basis von Microsoft Portfolio- und Project Server zur elektronischen Unterstützung bei der Abwicklung aller mit dem Projektantrag und der Projektsteuerung verbundenen Prozesse auf Basis einer integrierten Lösung unter Berücksichtigung aller Anforderungen in Bezug auf ein Konzernprojektberichtswesen in Abstimmung mit der Abteilung Finanzen und Controlling
- Definition der Anforderungen bzw. Erstellung des Lastenhefts sowie pilotweise Implementierung eines holdingweiten Mitarbeiterportals auf Basis Microsoft Sharepoint Server zur elektronischen Unterstützung bei der Dokumentenverwaltung, Aufgaben und Ankündigungen, Erstellung und Freigabe von Projektanträgen, Aktenvermerken und Protokollen zur Unterstützung der internen Kommunikation
- Abstimmung und Verabschiedung einer holding-weit abgestimmten Prozesslandkarte als Grundlage für die Standardisierung medizinischer, pflegerischer und kaufmännischer logistischer Prozesse. Die Prozesslandkarte ist die Grundlage für das in enger Zusammenarbeit zwischen dem LK Wiener Neustadt und der Abteilung OE-IKT laufende Projekt zur „Definition von IT-Systemunabhängigen medizinischen und pflegerischen Prozessen mit Schwerpunkt Patientenorientierung. Ziel ist eine Standardisierung und sukzessive Harmonisierung in den Kliniken für den gesamten medizinisch-pflegerischen Kernleistungsbereich (Prozesse, Dokumente und Kataloge). Dies wiederum ist die Basis für die Holding-weite Einrichtung möglichst homogener Klinischer Informationssysteme (KIS), Laborinformationssysteme (LIS), Radiologiesysteme (RIS/PACS), Archivsysteme, Rollout und technische Erweiterung der elektronischen Gesundheitsakte (ELGA)
- Durchführung eines gemeinsamen IT-Strategieprojekts mit der Oberösterreichischen Gesundheits- und Spitals-AG (gespag) zur Evaluierung der Einsparungspotentiale durch Kooperation der IKT-Bereiche der beiden Träger. Auf dieser Basis werden zukünftig die wesentlichen IKT-Handlungsfelder, das sind im wesentlichen IKT-Infrastruktur,

Office/Mail, KIS, LIS, RIS/PACS, ELGA, Archiv und SAP, gemeinsam geplant, errichtet und betrieben

Bereich Servicemanagement SAP und MIS

- Betrieb eines strukturierten Servicemanagement-Prozesses für SAP auf Basis eines Trouble Ticket Systems, Umsetzung in den Kliniken
- Abhalten von Refresher-Schulungen (31 Termine verteilt über alle SAP Module für 2012)
- Betriebsrelevante SAP Erweiterungen (Erweiterungspaket (EHP5), Unicode)
- Umstellung „SEPA“ im Bereich Zahlungslauf, Formularwesen und Kommunikation mit dem HBP (Elektronikbanking Hypo)
- Konzeptarbeit im Bereich Logistikzentrum
- Konzeptarbeit im Bereich Rechnungsarchivierung und Freigabeprozess im SAP
- Abschluss SAP-Rollout. SAP ist nun in allen 27 Klinikstandorten operativ im Einsatz
- Integrierte Abteilungsplanung/ Management Informationssystem / Data Warehouse: Rollout der technischen Lösung für die Integrierte Abteilungsplanung, Reporting auf Basis eines Management Informationssystems im Rahmen eines Rollouts auf weitere Kliniken (Landeskliniken Melk, Scheibbs, Amstetten, Gmünd-Zwettl-Waidhofen/Thaya, Wiener Neustadt, Neunkirchen) als Grundlage für eine gezielte Steuerung auf Abteilungs-, Standort-, Regionen- und Holding-Ebene

Bereich Medizin IT

- Projekt „NÖ ELGA“ (Elektronische Gesundheitsakte): Rollout der Holding-weiten Abfrage der Arztbriefe, Labor-, Radiologiebefunde und Bilder aus der Radiologie beginnend in der Thermenregion als erste konkrete Schritte in Richtung von ELGA
- Pilot: Anbindung PACS-Systeme, Abwicklung Fremdbefundung und Tumorboards über die für NÖ ELGA eingerichtete Infrastruktur in den Kliniken der Thermenregion
- Erstellung des sogenannten NÖKIS-Konzepts (einheitliches Klinisches Informationssystem für die NÖ Landeskliniken) zur langfristigen Planung und Umsetzung eines nach einheitlichen Prozess- und Dokumentationsstandards betriebenen KIS in enger Zusammenarbeit mit der Klinikleitung im Landeskrankenhaus Wr. Neustadt und in Anlehnung an die Projektvorbereitungen Neubau Landeskrankenhaus Wiener Neustadt

- Ausschreibung eines einheitlichen Patientendatenmanagementsystems mit einem interdisziplinär besetzten Projektteam
- Hardwaretausch des im Rechenzentrum in St. Pölten betriebenen Klinischen Informationssystems (KIS) für die Landeskliniken Baden-Mödling, Tulln und Melk, sowie Umsetzung eines hochverfügbaren Ausfallskonzepts
- Durchführung der Ausschreibung eines einheitlichen Laborinformationssystems für alle NÖ Landeskliniken im Zuge der notwendigen Neuanschaffungen in der Region Mitte und im Weinviertel
- Rollout OP-Management und –Planung, Implementierung in bestehenden OP-Programmen sowie für jene Kliniken, die noch keine EDV-Unterstützung in diesem Bereich haben

Bereich IKT-Infrastruktur

- Mitarbeit bei der Planung und Vorbereitung der IT-Kooperation mit der OÖ Gesundheits- und Spitals AG (gespag) durch weitreichende Potentialanalysen. Planung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen als Basis für die Umsetzung erster Kooperationsprojekte
- Abschluss des Rollouts von dem unternehmensweiten Verzeichnisdienst und Mail System auf die Landeskliniken
- Planung der Infrastruktur-Reinvestition zu dem Leistungsvertrag „Einführung und Betrieb von SAP-BW, Rechenzentrum- und IT-Services für die NÖ Landeskliniken“ (noeKIT2b). Dahingehend sind folgende Maßnahmen für die Umsetzung 2012 geplant:
 - Erneuerung der Infrastrukturkomponenten für den Betrieb des Rechenzentrums sowie der IT-Services SAP, Verzeichnisdienst, Mail, Systemmanagement, Proxy, Firewalling)
 - Optimierung/Vereinheitlichung der Ausfallskonzepte für den Katastrophenfall
 - Aktualisierung der Betriebssysteme
 - Aktualisierung des Verzeichnisdienstes auf Microsoft Active Directory Service 2008 sowie des Mailservice auf Microsoft Exchange 2010. Im Zuge der Aktualisierung soll das Mailservice zentralisiert werden
 - Erarbeitung und Verabschiedung von Richtlinien für den Aufbau und/oder Betrieb von IKT-Infrastruktur
 - Richtlinie zum regelmäßigen Test von Redundanzfunktionen lokaler IKT-Infrastruktur

- Richtlinie zum Aufbau und Betrieb von lokalen Netzwerken
- Richtlinie zur Verwendung der zentralen Public Key Infrastructure
- Richtlinie zur Definition von Mindestanforderungen an die Netzwerkauthentifizierung im Bereich LAN und WLAN
- Konzeption und Implementierung eines Rahmenwerks für ein IT-Risikomanagement in Zusammenarbeit mit dem Bereich Organisations-, Prozess- und Projektentwicklung der Abteilung OE-IKT sowie Durchführung einer Risikoanalyse und -bewertung
- Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur IT-Risikominimierung:
 - Erarbeitung von Mindestanforderungen für IKT-Serverräume in Form einer Informationssicherheitsrichtlinie
 - Erarbeitung von Prozessen zur Verwaltung von IKT-Zugangsrechten. Die Verabschiedung der entsprechenden Richtlinie ist für das 1. Quartal 2012 geplant.
 - Verankerung von Informationssicherheit im Projektmanagement der NÖ Landeskliniken-Holding
 - Start des Analyseprojekts zur Vorbereitung der Abschaffung von Sammelaccounts
 - Festlegung von Mindestanforderungen an Passwörter
 - Beschaffungsmanagement: Evaluierung, Beauftragung und Customizing der SAP SRM Beschaffungssuite als Beschaffungsplattform von IKT-Standardkomponenten für die NÖ Landeskliniken. Schulung/Rollout in der gesamten Thermenregion und Waldviertel.
 - Neuausschreibung eines unternehmensweiten Druckerbewirtschaftungsvertrages nach dem Bundesvergabegesetz 2006. Planung und Abwicklung des Beschaffungsvorganges bis zur Durchführung der Bestbieterverhandlung
 - Durchführung eines Verhandlungsverfahrens mit den bestehenden Vertragspartnern Kapsch BusinessCom AG und NextiraOne Austria GmbH über die Lieferung und Inbetriebnahme von Videokonferenzsystemen
 - Neuerrichtung der lokalen Netzwerkinfrastruktur in den Landeskliniken Scheibbs und Waidhofen/Ybbs und sowie Neuerrichtung der WLAN-Infrastruktur im Landeskrankenhaus Neunkirchen und Wiener Neustadt
 - Koordination der Reinvestition des PACS Langzeitspeicher im Landeskrankenhaus Weinviertel Mistelbach

- Infrastrukturelevante Unterstützung bei der Beschaffung von medizinischen Datenverarbeitungs- und Informationssystemen (PACS Neunkirchen, Laborinformationssystem für Region NÖ Mitte)

Alle Projekte der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale sowie nun auch regional initiierte strategische Projekte werden im Bereich Prozess- und Projektentwicklung strukturiert, priorisiert und in ein Projekt-Portfolio eingeordnet und sukzessive auf Basis Microsoft Project Server in einer zentralen Projektdatenbank von den Projektleitern geplant. Ergebnis ist eine laufende Projektbereinigung und maximale Transparenz über die Projekttagenden in der NÖ Landeskliniken-Holding.

2.2.3 Abteilung Einkauf

Der Aufgabenbereich der Abteilung Einkauf umfasst die Neustrukturierung und das Betreiben des holdingweiten Beschaffungswesens nach modernen, konzernalen Kriterien zur nachhaltigen Realisierung von Einkaufseinsparungen und Kostensynergien. Die klinikübergreifende Einkaufsorganisation wird mittels eines Facheinkäufersystems (Lead Buyer-Konzept) und einem zentralen Materialdatenmanagement geführt.

Bis dato wurden seitens der Einkaufsorganisation die historisch bedingt unterschiedlichen Preise und Konditionen von bereits rund 770 Lieferanten auf sogenannte „zentral verwaltete“ Lieferanten, das heißt auf landesweit einheitliche Preise und Konditionen, umgestellt. Damit werden bereits 93,1 % des Zukaufvolumens (ohne Dienstleistungen) einkaufsdatenmäßig zentral verwaltet und es werden mittlerweile sämtliche Kliniken bei der umfangreichen Materialdatenwartung durch das zentrale Datenmanagement wesentlich entlastet. Seit Anfang 2011 arbeiten nach der Inbetriebnahme des LK St. Pölten-Lilienfeld alle NÖ Landeskliniken mit dem gemeinsamen Materialwirtschaftssystem auf Basis SAP (Systeme, Anwendungen und Produkte in der Datenverarbeitung). Seitens der Abteilung Einkauf erfolgte die Unterstützung bei der Inbetriebnahme von SAP-MM (Materialmanagement) in den Bereichen Apotheke, Materialwirtschaft, Küche und erstmalig Technik des LK St. Pölten-Lilienfeld.

Das zentrale Datenmanagement (Datenharmonisierung und Datenclearing) von mittlerweile rund 93.400 Artikeln (in rund 2.850 Warengruppen) im gemeinsamen Materialwirtschaftssystem (SAP) der NÖ Landeskliniken-Holding stellt eine besondere Herausforderung dar und erfordert eine prozessorientierte Organisationsgestaltung, die Erarbeitung von holdingweiten Richtlinien sowie eine permanente Optimierung der

Datenqualität. Die Prozess- und Datenqualitätsoptimierung in der Einkaufsadministration sowie die Bereitstellung von Materialdatenauswertungen waren somit Schwerpunkte im Vorjahr. In enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Einkauf der Arbeitsgemeinschaft der Wirtschaftlichen Leiter der NÖ Landeskliniken wurden auch 2011 zahlreiche Prozesse bzw. Richtlinien neu gestaltet bzw. optimiert. Neben der Überarbeitung der Warengruppen auf Artikelebene, der Bereitstellung von diversen Auswertungen für die quartalsweisen Einkaufsreports bzw. zwecks Unterstützung der Lead Buyer für deren Einkaufsaktivitäten konnten auszugsweise nachfolgende Prozessoptimierungen erfolgreich umgesetzt werden:

- Hinterlegung der Defined Daily Doses (DDD´s) bei bestimmten Arzneimitteln
- Hinterlegung Bundeslebensmittelschlüssel für Küchen mit VPM (Verpflegungsmanagement)
- Einführung der Infosatzpflicht
- Richtlinie für die Handhabung von Sammelartikeln
- Richtlinie Reklamationsprozess
- Richtlinie Einkauf Medizintechnik
- Kreditorenmanagement: Vereinheitlichung der Zahlungskonditionen von rund 700 Lieferanten
- Verbesserung des Prozesses „Lebensmittelausschreibung“ und der damit verbundenen Datenwartung
- Verwendung der Hersteller teilennummer am Artikelstamm □ Hilfestellung für Stationen in der Anforderung sowie bei Auswertungen
- Start der Erhebung logistikrelevanter Stammdaten für die künftigen Logistikzentren
- Vorantreiben einer zentralen Ersatzartikelpflege bei Strategieartikeln
- Verbesserung der Einkaufsdatenplattform (leichteres Finden von neu abgelegten Dateien, kompakteres Versenden, Newsverwaltung)
- Neugestaltung des Datenimports durch das Datenmanagement
- Mitarbeit bei der Erstellung einer Buchungsanweisung für CPD (diverse) Lieferanten
- sowie bei der Richtlinienerstellung „Rechnungsprüfung“
- Neudefinitionen, Adaptierungen bzw. Verbesserungen im Handling von diversen Auswertungen und SAP Applikationen in Zusammenarbeit mit dem SAP-CCC

- Schulungen über den Bildungskatalog wurden seitens der Abteilung Einkauf gemeinsam mit dem SAP-CCC, wie z.B. die Vorratsinventur und Auswertungen bzw. Statistiken für die Fachbereiche Materialwirtschaft, Küche und Apotheke, abgehalten bzw. begleitet

2011 wurden mit der Stabstelle Beschaffungscontrolling auch wieder zahlreiche Auswertungen zur Optimierung des Beschaffungswesens vorgenommen und mit den betroffenen Kliniken Maßnahmen zur Umsetzung erarbeitet. Damit wird die Zielsetzung verfolgt, die Einkaufsorganisation bei der Erarbeitung und Realisierung von Einsparungspotenzialen sowie bei der konsequenten Umsetzung der Einkaufsstrategie im Einklang mit den übergeordneten Holding-Zielen zu unterstützen und auch für die notwendige Transparenz bzw. Objektivität im Beschaffungswesen zu sorgen.

„Das Beste ist, wenn Experten etwas gemeinsam machen ...“ Das ist das Motto der Fachgruppen im Einkauf! Naturgemäß stehen die wirtschaftliche Betrachtung, Produktoptimierung sowie die nachhaltige Finanzierbarkeit bei den zahlreichen Aktivitäten und Zielen für die Abteilung Einkauf an vorderster Stelle. Eine Vielfalt und ein gewisses Spektrum an Medizinprodukten sind notwendig um die erforderlichen Versorgungen sicherstellen zu können bzw. wird dies auch in der Leistungsfähigkeit unseres Gesundheitssystems bestätigt. Die historisch bedingte tlw. unüberschaubare Produktvielfalt in vielen Artikelgruppen wird daher mittels Standardisierungen laufend bereinigt und strukturiert. Dabei findet ein breites Spektrum zwischen Qualität, Patientenorientierung und –sicherheit, Effektivität, Anwendersicherheit, Hygiene sowie Effizienz Berücksichtigung. Die Umsetzung erfolgt gemeinsam in sog. Fachgruppen mit den Fachexperten aus den NÖ Landeskliniken aus den Bereichen Medizin, Pharmazie, Pflege, Hygiene, Technik, Sicherheitsbeauftragte, etc. Diese Fachgruppen im Einkauf, welche mittlerweile auf 38 Fachgruppen angewachsen sind, leisten einen wesentlichen und enorm wichtigen Beitrag für eine erfolgreiche Umsetzung der Produktstandardisierungen sowie der Beschaffungsentscheidungen für alle NÖ Landeskliniken. Mittlerweile sind 563 Spezialisten und Fachkräfte (davon 88 Primarii und 81 Oberärzte) aus den NÖ Landeskliniken gemeinsam mit dem Einkauf maßgeblich am laufenden Veränderungs- und Entwicklungsprozess der Produktstandardisierungen beteiligt und im abgelaufenem Jahr 2011 wurden in Summe 37 Fachgruppenmeetings abgehalten.

Einsparungen werden meist mit Verschlechterungen, Nachteilen oder Einbußen etc. assoziiert. Dem muss und will der Einkauf mit Vehemenz dagegenhalten, denn in den Fachgruppen finden Produktinnovationen und standortbezogene Individualitäten die entsprechende Berücksichtigung bei den Standardisierungen. Die Anwenderinnen und Anwender als auch die fachlich zuständigen Lead Buyer (FacheinkäuferInnen) beobachten und analysieren den Medikalgütermarkt sehr genau und schätzen in Abstimmung mit den

Fachexperten in den Kliniken den jeweiligen Bedarf ab, um das gemeinsame Ziel einer hohen Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit sicherzustellen und somit das Image der NÖ Landeskliniken-Holding weiter zu stärken.

Am 10. November 2011 fand der bereits 5. NÖ Wundtag mit einem Besucherrekord statt. Diese Veranstaltung bietet eine optimale Basis für eine fachliche Vertiefung von interessanten bzw. aktuellen Themen rund ums moderne Wundmanagement. Der Wundtag wurde vor 5 Jahren ins Leben gerufen, um Netzwerke mit Spezialisten zu bilden, um fachlichen Erfahrungsaustausch zu gewährleisten und um ein modernes & effizientes Wundmanagement zu etablieren.

Der Wundtag 2011 wurde unter das Motto „Team & Behandlung“ gestellt, um im Besonderen auszudrücken, dass im Sinne einer hohen Patientenzufriedenheit eine Wundbehandlung /-versorgung nur in enger Zusammenarbeit von Medizin und Pflege zu bewerkstelligen ist. Neben Beiträgen von externen Vortragenden bietet der NÖ Wundtag vor allem auch den Experten der NÖ Landeskliniken eine Bühne um ihr Fachwissen bzw. ihre Erfahrungen der interessierten Mitarbeiterschaft in unseren Kliniken vermitteln zu können.

Der Einkauf Medizintechnik konnte im Jahr 2011 dank einer konsequenten Eigenkompetenzentwicklung in einer Vielzahl von Vergabeverfahren, ausschließlich in Eigenleistung ohne Beiziehung externer Fachplaner (wesentliche Kosteneinsparung), ein Gesamtvolumen von € 22,3 Mio. umsetzen. Im Vordergrund stehen dabei die landesweite Bündelung des Medizingerätebeschaffungsvolumens und die Schaffung einer hohen Wettbewerbssituation unter den potenziellen Anbietern. Weiters werden sämtliche Investitionen exakt auf die medizinischen Anforderungen und den Versorgungsauftrag abgestimmt, was wesentlich zu einer bedarfsgerechten Dimensionierung des notwendigen Investitionsumfanges beiträgt.

Ein immer bedeutender werdendes Kostenthema sind die mit medizintechnischen Geräten oftmals untrennbar gekoppelten Verbrauchsmaterialien, welche bei der Diagnose und Therapie pro Patient in Form von Einwegartikeln anfallen. Auch hier konnten maßgebliche Strategien entwickelt bzw. Einsparungen erzielt werden.

Niederösterreichweit konnten sämtliche in der Medizintechnik erforderlichen Formulare (Abnahme/Übernahme, Wartungsvertrag, Leihgeräteformular usw.) vereinheitlicht und den Lieferanten elektronisch auf unserer Homepage zur Verfügung gestellt werden.

Die intensive Einbindung der MitarbeiterInnen der NÖ Landeskliniken wurde auch wieder durch die Durchführung von Holding-Meetings für die Apotheken- und Meddepotleiter, für die

Materialwirtschaftsabteilungen, für die Küchenleiter und auch für die Leitungen der Medizintechnikabteilungen forciert.

2.2.4 Abteilung Bau und Facility Management

Bereich Bau – Projektentwicklung / Projektabwicklung

Der 2010 strukturierte und finalisierte Bauprojektprozess wurde mit allen involvierten Abteilungen in der Landeskliniken-Holding und mit der Abteilung Landeshochbau laufend evaluiert und im Zuge der laufenden Bauprojekte auf Umsetzung kontrolliert.

Das gemeinsam mit der Abteilung FI/CO standardisierte Reportingwesen für sämtliche laufende Bauprojekte wurde nochmals optimiert und auf die wesentlichen Informationsparameter reduziert.

Beginn der Überarbeitung des Raum- und Funktionsprogrammes in Abstimmung mit der medizinischen Abteilung sowie mit ausgewählten Vertretern einzelner Landeskliniken, mit dem Ziel ein standardisiertes Raumbuch in elektronischer Form als Vorgabe für zukünftige Neu-, Zu- und Umbauten für sämtliche Projektkonsulenten zu erhalten.

Im Bereich Bau wurden schwerpunktmäßig gemäß Ausbauprogramm der NÖ Landeskliniken-Holding im Jahr 2011 folgende Projekte abgeschlossen, neu begonnen bzw. weiter verfolgt:

Versorgungsregion Niederösterreich Mitte

Landeskrinikum St. Pölten

- Weiterentwicklung der Zielplanung – Gesamtausbau
- Fertigstellung Neubau – Blutbank (in Betrieb seit Mai 2011)
- Beginn Bauaktivitäten – Logistik- und Organisationszentrum (Baubeginn im Juni 2011)

Landeskrinikum Krems

- Weiterentwicklung der Zielplanung – Zu- und Umbau
- Schlussbericht – Neubau interdisziplinäre Aufnahmestation

Landeskrlinikum Tulln

- Laufender Projektabschluss - Realisierungsabschnitt 2 / Umbaumaßnahmen im Bestandsobjekt

Landeskrlinikum Lilienfeld

- Weiterentwicklung der Zielplanung – Zu – und Umbau

Versorgungsregion Thermenregion*Landeskrlinikum Baden*

- Beginn Bauaktivitäten – Technisches Versorgungszentrum (Baubeginn im Juni 2011)
- Beginn Bauaktivitäten – Parkdeck (Baubeginn im Juni 2011)
- Weiterführung der bauvorbereitenden Maßnahmen für den kompletten Neubau

Landeskrlinikum Mödling

- Beginn Bauaktivitäten – Parkplatz / Leinergebäude (Baubeginn im Februar 2011)
- Beginn Bauaktivitäten – Prov. Betriebskindergarten (Baubeginn im Februar 2011)
- Weiterführung der bauvorbereitenden Maßnahmen für den kompletten Neubau

Landeskrlinikum Neunkirchen

- Weiterführung der Planungstätigkeiten für den kompletten Neubau
- Beginn Bauaktivitäten – Prov. Hubschrauberlandeplatz (Baubeginn im Oktober 2011)
- Beginn Bauaktivitäten – Prov. Parkplatz (Baubeginn im Oktober 2011)
- Beginn brandschutztechnische Maßnahmen im Bestand (Start Dezember 2011)

Landeskrlinikums Wiener Neustadt

- Weiterführung der sicherheitstechnischen Maßnahmen im bestehenden Gebäude
- Fertigstellung Funktions- und Bettentraktes / Abteilungen 2.Med.und Unfall (in Betrieb seit September 2011)

- Weiterführung der Zielplanung für den kompletten Neubau des Landeskrankenhauses
- Weiterführung der Planungstätigkeiten für den Neubau – Logistikzentrum

Versorgungsregion Weinviertel

Landeskrankenhaus Mistelbach

- Weiterführung der Planungsaktivitäten für den Zu- und Umbau
- Beginn Bauaktivitäten – Zufahrtstrasse als Baustraße (Baubeginn im Juli 2011)
- Beginn Bauaktivitäten – Parkdeck und prov. Hubschrauberlandeplatz (Baubeginn im Juli 2011)
- Weiterführung der bauvorbereitenden Maßnahmen für den kompletten Neubau

Landeskrankenhaus Hollabrunn

- Weiterführung der Zielplanung für mittel- bis langfristige Entwicklungen

Landeskrankenhaus Hainburg

- Weiterführung der Planungstätigkeiten sowie Vorbereitung für den Beginn der 1. Bauphase – Renovierung

Versorgungsregion Waldviertel

Landeskrankenhaus Zwettl

- Fertigstellung Zu- und Umbau (in Betrieb seit Oktober 2011)

Versorgungsregion Mostviertel

Landeskrankenhaus Amstetten-Mauer

- Weiterführung der Zielplanung für die Neustrukturierung des Landeskrankenhauses

Landeskrlinikum Amstetten

- Planungsaktivitäten für die Zu- und Umbaumaßnahmen – Bauabschnitt 5 – Standardanpassungen und Umbauten in den Bereichen Gynäkologie und Geburtshilfe inklusive Entbindungsbereich, Dialyse, interdisziplinäre Aufnahmestation, Radiologie, Ambulanz für Schmerztherapie, Onkologie sowie in einzelnen nichtmedizinischen Bereichen (Zentralgarderobe, Ver- und Entsorgungsbereiche, Service- und Verwaltungsbereiche)

Landeskrlinikum Melk

- Weiterführung der Zu- und Umbaumaßnahmen – Zubau für Radiologie, Aufnahmestation, Tagesklinik, Eingangszone mit Serviceeinrichtungen, Pflegestationen Innere Medizin, Frauenheilkunde, Umbaumaßnahmen im Bestandsobjekt für Ambulanzen, Standardanpassungen im Bereich Chirurgie

Landeskrlinikum Waidhofen/Ybbs

- Weiterführung der Zu- und Umbaumaßnahmen – Neusituierung IMCU, Errichtung einer interdisziplinären Bettenstation, Neusituierung Verwaltung, Pflegedienstleitung und Hygiene, Physikalische Medizin, Prosektur, Überarbeitung Eingangsbereich und Außenanlagen, Adaptierung der Haustechnik
- Fertigstellung des Parkdecks

Landeskrlinikum Scheibbs

- Weiterführung der Neugestaltung (Zu- und Umbaumaßnahmen) der öffentlichen und ambulanten Bereiche des Landeskrlinikums – Erweiterung OP Bereich, Errichtung Sterilisation, Errichtung Hubschrauberlandeplatz, Umbau Innere Medizin und Palliativstation, Standardanpassung für die Bereiche Onkologie und Kinderstation, Errichtung Parkdeck und Parkplatz
- Fertigstellung – Teileröffnung Ambulanztrakt (Februar 2011)

Bereich Facility Management

- Im infrastrukturellen Facility Management wurden unter anderem die vorbereitenden Maßnahmen für die geplante Neuausschreibung der Versorgungsdienstleistung Wäsche mit Frühjahr 2012 fortgesetzt. In Abstimmung mit den Nutzern wurden durch Gründung eines Fachbeirates die Parameter für die erforderlichen Ausschreibungsunterlagen als Entscheidungsgrundlage konzipiert
- Laufende Evaluierung der erarbeiteten Schutzmaßnahmen für alle Landeskliniken unter Berücksichtigung der besonderen Situation eines „offenen Hauses“. Aktualisierung des laufenden Masterplanes Sicherheit (MP S)
- Laufende Evaluierung der Sicherheitsvorgaben für die Errichtung von Zutritts- und Überwachungssystemen als standardisierte Planungsvorgabe bei Neu- und Umbauten in allen NÖ Landeskliniken, Überwachung der Umsetzung
- Umsetzung des Gefahrenabwehrplan-Handbuches in Abstimmung und als operativer Teil mit dem Krisenhandbuch der Abteilung PR und Kommunikation, Vorbereitung des Rollouts in allen Landeskliniken mit einem Einschulungsprogramm und gemeinsamer Erstellung der erforderlichen hausspezifischen Checklisten für den Gefahrenfall
- Umsetzung des Schulungsprogrammes für den Bereich Brandschutz und Security (Angebote über den Bildungskatalog, als auch laufende Schulungen in den Häusern – z.B. Deeskalationstrainings für das Pflegepersonal, weiterführende Security Schulungen für die Betriebsfeuerwehren, sowie zertifizierte Weiterbildung für die Brandschutzbeauftragten als „Brandschutzmanager“)
- Im technischen Facility Management wurden unter anderem die für die Landeskliniken Mistelbach, Waidhofen/Ybbs und Waidhofen/Thaya abgeschlossenen Energiecontractingverträge, nach Vorlage der ersten Ergebnisse aus den Häusern evaluiert, um die angestrebten Einsparungspotentiale bei Energiekosten über die vertragliche Laufzeit und darüber hinaus lukrieren zu können
- Im Landeskrankenhaus St.Pölten Haus B wurde die Analyse der Beleuchtung im Bestand hinsichtlich Einsatz neuer Technologie auf LED Basis abgeschlossen

2.2.5 Stabsstelle Revision

Geplante Prüfungen laut Prüfplan 2011

Einhaltung der Vergabeverordnung bei Rahmenverträgen – Holding Zentrale und ausgewählte Landeskliniken

In der Holding Zentrale sowie in je 2 Landeskliniken je Region wurden die dezentral von den Kliniken abgeschlossenen Rahmenverträge überprüft. Konkret erfolgte die Prüfung in den Kliniken:

- Landeskrankenhaus Gmünd
- Landeskrankenhaus Waidhofen/Thaya
- Landeskrankenhaus Hollabrunn
- Landeskrankenhaus Stockerau
- Landeskrankenhaus St. Pölten
- Landeskrankenhaus Krems
- Landeskrankenhaus Scheibbs
- Landeskrankenhaus Melk
- Landeskrankenhaus Neunkirchen
- Landeskrankenhaus Hohegg

Die Prüfung erfolgte durch Interviews und stichprobenweise Einsicht in Unterlagen. Dazu wurden die Konten „Beratungsleistungen allgemein“ und „EDV-Beratungsleistungen“ folgender Landeskliniken ausgewertet:

- Landeskrankenhaus Horn
- Landeskrankenhaus Klosterneuburg
- Landeskrankenhaus Mistelbach
- Landeskrankenhaus Waidhofen/Ybbs

Der Großteil der Beratungsleistungen fällt unter die Gruppe der Gemeinschaftlichen Holding-Projekte (GHP) und Gemeinschaftlichen Holding-Vorgaben (GHV), die in den Prüfungen vor Ort einbezogen wurden.

Nachprüfung - Arzneimittelversorgung der Landeskliniken der Versorgungsregion Waldviertel

Die Umsetzung der in den Stellungnahmen der NÖ LKH angeführten Maßnahmen bezüglich der Empfehlungen des NÖ Landesrechnungshofes laut Bericht 2/2008 wurden auf Ordnungsmäßigkeit überprüft und der aktuelle Status erhoben.

Die Prüfung erfolgte durch Interviews und stichprobenweise Einsicht in Unterlagen.

Ungeplante Prüfungen/ Sonderprüfungen

Überprüfung der Fahrtenbücher innerhalb der NÖ Landeskliniken-Holding

Es wurde überprüft, ob für die betrieblich genutzten Kraftfahrzeuge der NÖ Landeskliniken-Holding die verwendeten Fahrtenbücher entsprechend der rechtlichen Basis geführt werden. Kontrolliert wurden die Fahrtenbücher der PKWs der kaufmännischen und medizinischen Geschäftsführung und die Fahrtenbücher des Kleinlastwagens vom Verein TUT GUT.

Als Basis für die Prüfung wurden die Richtlinien für die Benützung der Dienstkraftwagen des Landes NÖ, die Erkenntnisse aus dem Landesrechnungshof – Bericht über den „Fuhrpark in den NÖ Landeskliniken 02/2010“ sowie die Fahrtenbuchverordnung/BGBl. 461/1975 herangezogen.

Weitere Tätigkeiten

Weiters führte die Stabstelle Revision folgende Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr durch:

- Interne Koordination der Rechnungshof Überprüfung „Ausbauprogramm des Landes Niederösterreich im Spitalswesen“
- Inhaltliche und zeitliche Überprüfung der vereinbarten Umsetzungsmaßnahmen bei Überprüfungen externer Prüforgane
- Koordination und Mitwirkung an der Aktualisierung des Materienverzeichnisses für die NÖ Landeskliniken
- Mitarbeit bei der Klärung disziplinarer Angelegenheiten
- Unterstützung der Regionalmanagements bei der Kontrolle der Umsetzungsberichterstattung bei externen Überprüfungen wie Sanitäre Einsichten, Überprüfungen durch Arbeitsinspektorate und Gebarungsprüfungen der Abt. Finanzen des Amtes der NÖ Landesregierung
- Koordination und Redigierung der Stellungnahmen zu Prüfungen von Rechnungshof und NÖ Landesrechnungshof

2.2.6 Stabsstelle Infrastruktur

Die Stabsstelle Infrastruktur durfte 12.800 Besucher im Jahr 2011 am Standort der NÖ Landeskliniken-Holding, die zu Besprechungen, Veranstaltungen oder Schulungen gekommen sind, begrüßen. Für unsere Besucher steht ein gesichertes Gäste WLAN Netz zur Verfügung.

Im Zuge der Erneuerung von Systemen wurde die bestehende Datensicherungslösung durch ein neues ersetzt und in Betrieb genommen. Die Umstellung auf Windows 7 und Office 2010 wurde vorbereitet und zum Test auf einigen PC's installiert. Die Umstellung aller Clients wird im Jahr 2012 erfolgen.

Am Standort der NÖ Landeskliniken-Holding wurde eine neue Telefonanlage in Betrieb genommen, die mit den NÖ Landekliniken vernetzt ist.

2.2.7 Abteilung Recht und Personal

Im Jahr 2011 sind nach Bereichen gegliedert folgende Aufgabenschwerpunkte der Abteilung Recht und Personal zu berichten:

Der Bereich „Recht“ unterstützt die NÖ Landeskliniken und die Holding-Zentrale in sämtlichen Rechtsbelangen und verfolgt die Ziele, die Interessen des Unternehmens und der Geschäftsführung durch eine aktive Risikopolitik zu schützen und eine Kultur des rechtlichen Problembewusstseins zu schaffen bzw. stetig zu steigern.

Im **Bereich Vergaberecht** erfolgten nachfolgende Schwerpunkttätigkeiten:

Umfassende Betreuung von Vergabeverfahren im Oberschwellenbereich als vergebende Stelle und Erstellung der revisionssicheren Verfahrensdokumentation z.B. hinsichtlich Lieferung von Implantaten für die Ophthalmologie; Laborleistungen der klinischen Chemie, der Immunchemie, Immunologie und der vollautomatischen Prä- und Postanalytik für die Landeskliniken der Thermenregion; Laborleistungen der klinischen Chemie und der Immunchemie für die Landeskliniken Korneuburg, Stockerau, Hollabrunn, Klosterneuburg, Melk, Scheibbs; Lieferung von Tiefkühlprodukten für die NÖ Landeskliniken und Landesheime; Lieferung und Implementierung eines Laborinformationssystems; Patientenbezogene Forderungseintreibungen; Drucker- Leistungen auf Grundlage eines Pay per Use Modells für sämtliche NÖ Landeskliniken, etc.

Laufende Beratung und Unterstützung der Geschäftsführung, Abteilungen und Stabstellen der Holding-Zentrale sowie der Mitarbeiter in den NÖ Landeskliniken bei Einzelfragen bzgl. vergaberechtlicher Themenstellungen sowie Gesamtbetreuung z.B. bei der Beauftragung Projektsteuerungsleistungen LK Amstetten, der Ausschreibungspflicht von Gruppenversicherungen, der Dienstleistungskonzession der Cafeteria LK Neunkirchen, dem Patienten-Sicherheits-Informationssystem, der Beauftragung einer begleitenden Kontrolle im LK Mistelbach, Berücksichtigung einer Bauherrenhaftpflichtversicherung in Bau-Vergabeverfahren, bei den Vergabeverfahren „3 Tesla Ganzkörper-Kernspintomographie-Systeme für das Landeskrankenhaus Horn, Endoskopiearbeitsplätze für mehrere NÖ Landeskliniken“, Miet- und Lohnwäsche LPH Waidhofen/Ybbs“, „Volldigitale Mammografie für das LK Wiener Neustadt“, etc.

Zivilrechtliche Erstellung, Verhandlung und Überprüfung von einer Vielzahl an Verträgen: Mietverträge für DNA-Labor in Mödling, für Parkplatz LK Krems, Hubschrauberlandeplatz LK Baden, Parkplatz LK Mistelbach, Baubüro LK Melk, Sondernutzung Straßengrund LK Mistelbach, etc.; Pachtverträge für Cafeteria LK Neunkirchen, für Friseur LK Waidhofen/Ybbs, für Bandagist LK Waidhofen/Ybbs, etc.; Dienstbarkeitsvertrag Zufahrt für Rettungsfahrzeuge LK Krems, Baurechtsvertrag und Dienstbarkeitsvertrag betreffend Verbindungsgang LK Waidhofen/Ybbs, Übertragung der Immaterialgüterrechte an EU-Broschüren; Strahlenschutzvereinbarungen in sämtlichen NÖ Landeskliniken; Kooperationsvertrag Dokumentarfilm "Kinder- und Jugendpsychiatrie Tulln"; Energie-Contracting; Abfall- Contracting; etc.

Laufende Beratung und Unterstützung der Geschäftsführung, Abteilungen und Stabstellen der Holding-Zentrale sowie der Mitarbeiter in den NÖ Landeskliniken bei diversen rechtlichen Themenstellungen: z.B. beim Schaden aufgrund Mängel im Zuge der Elektroinstallation im LK Mistelbach; beim Einnahmenseitigen Schaden aufgrund eines Bauschadens im LK Hohegg; Prüfung der erforderlichen Befugnisse (Gewerbeberechtigung) für den Interhospitaltransfer; Durchsetzung von Gewährleistungsansprüchen im LK St. Pölten, Klärung gewerberechtlicher Fragestellungen im Zusammenhang mit der Leistungserbringung an Dritte, etc.

Abwehr unberechtigter Forderungen: beispielsweise bzgl. der Erbringung von Bauleistungen (TU Mistelbach - Statikgutachten), unberechtigte Anspruchstellung im Zusammenhang mit einem Grundstückskauf

Abhaltung eines regelmäßig stattfindenden „Jour Fixe Vergaberecht“

Im **Bereich Medizinrecht** erfolgten nachfolgende Schwerpunkttätigkeiten:

Begutachtung von einschlägigen Gesetzen und Verordnungen im Hinblick auf Rechtskonformität und auf betriebliche und finanzielle Auswirkungen auf die NÖ Landeskliniken-Holding und die NÖ Landskliniken, beispielsweise: Gesetz zur Elektronische Gesundheitsakte, Bundesgesetz über Medizinische Assistenzberufe (MAB-Gesetz), Verordnung der Österreichischen Ärztekammer über Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der Ausbildung zur Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin und zur Fachärztin/Facharzt, sowie über die Ausgestaltung und Form der Rasterzeugnisse, 15. Ärztegesetznovelle, Pflegefondsgesetz, MAB-Ausbildungsverordnung, Sozialversicherungs-Ergänzungsgesetz, Hämovigilanz-Verordnung 2007, Novelle des Krankenanstalten und Kuranstaltengesetz, Medizinprodukteabgabenverordnung, Medizinprodukteemeldeverordnung, Sozialrechts – Änderungsgesetz 2011, Nadelstich-Verordnung, pharmazeutische Fachkräfte-Verordnung, Suchtmittelgesetz, Neue-Psychoaktive-Substanzen-Gesetz, Gesundheits- und Krankenpflege-Lehr- und Führungsaufgaben-Verordnung, MTD-Gesetz, etc.

Erstellung eines Entwurfes für eine Novelle zum NÖ KAG hinsichtlich der Gründung einer Medizinischen Privatuniversität und Mitwirkung an der Erstellung eines Gesetzesentwurfes für eine Übergangslösung für MTF

Erstellung und Aktualisierung von Musterunterlagen: beispielsweise für Nutzungsbedingungen Service Patienteninternet, Nutzungsbedingungen Gäste-WLAN Holding-Zentrale, Einverständniserklärung Peer Review, Patienteninformationsformulare Unterbrechungsbestätigung und therapeutischer Ausgang, Muster-Aufklärungsbogen, Muster-Leihgerätevereinbarung, Erstellung eines Musterformulars für elektronische Vidierung, etc.

rechtliche Beratung und Mitarbeit bei der Erstellung von Richtlinien und Geschäftsordnungen, beispielsweise IKT Sicherheitsrichtlinien für Passwörter, Serverräume, Vergabe von IKT Zugriffsrechten, Richtlinie zur Organisation der Tumorboards in den NÖ Landeskliniken, Richtlinie zum Einsatz von Med. techn. Fachdiensten im Labor- bzw. Blutbankdienst, Richtlinie zum Unterbringungsgesetz, Reklamationsabwicklung, Handbuch Objektschutzkräfte, Richtlinie Tarife und sonstige Verrechnungsleistungen, § 15 Gesundheits- und Krankenpflegegesetz-Richtlinien für diverse Sonderbereiche und Abteilungen, Geschäftsordnungen für Tumorboards in NÖ Landeskliniken, für einen wissenschaftlicher Fachbeirat der NÖ Landeskliniken-Holding. etc.

Rechtliche Begleitung im Projekt „Gründung einer Medizinischen Privatuniversität in Krems“. Erstellung und Prüfung von zahlreichen Verträgen für die NÖ Landeskliniken und die Zentrale, beispielsweise Kooperationsverträge: für das LK Mistelbach mit dem Zentrum für Entwicklungsneurologie und Sozialpädiatrie bzgl. Unterstützung für körper- und mehrfachbehinderte Jugendliche; mit niedergelassenen Radiologen und Instituten für Labordiagnostik; mit der Donau Universität Krems und der Fachhochschule Krems bzgl. Forschungsprojekte; hinsichtlich Einmietung von Ordinationen in Landeskliniken gemäß § 43b NÖ KAG; Schneeräumungsvereinbarung LK Waidhofen/Ybbs; Vereinbarungen hinsichtlich der Verantwortlichkeiten innerhalb der Kooperation der Blutbank St. Pölten mit dem Blutdepot LK Mistelbach; Verträge mit anderen Krankenanstaltenträgern zur Ausbildung von Fachärzten in Fremdanstalten; Benützungvereinbarung Therapiegerät Parkinson-Selbsthilfevereinbarung; Drehgenehmigung für Projekt „Klinikgärten“, etc.

Laufende Beratung und Erstellung von unzähligen rechtlichen Gutachten und Stellungnahmen für die Geschäftsführung, Abteilungen und Stabstellen der Holding-Zentrale sowie für die Mitarbeiter in den NÖ Landeskliniken, z. B. zu nachfolgenden Themenbereichen: Obduktion und Totenbeschau sowie Verrechnung sanitätsbehördlicher Leichenöffnungen; drittfinanzierte Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen; Antikorruption und Sponsoring; ärztliche Anzeige- und Meldepflichten; anonyme Geburt; Umgang mit Fundstücken; telemedizinische Versorgung; Einsicht, Aushändigung und Aufbewahrung von Krankengeschichten; Erteilung von Auskünften über Patienten; Dokumentation und Aufbewahrung von Dokumenten; Aufklärung bei Operationen; Aushändigung von Depositaten; Kostentragung und Verrechnungsmöglichkeiten von diversen Gebühren; Patientenbuchhaltung; Direktverrechnung mit Privatversicherungen; Aussageverweigerungsrechte von Psychologen und Psychiatern; Tätigkeitsbereich Zivildienst; Flugrettungswesen; Sonderklasse und Arzthonorare; Rufbereitschaft, Suchtmittel; Tragung von Transportkosten; datenschutzrechtliche Themen, wie z.B. zu NÖ ELGA, Speicherzeiten bei Videokameras, Übermittlung von Patientendaten, etc; Kindesabnahme und Verhängung von „Ausfolgeverboten“ durch Jugendwohlfahrtsträger, off label use von Medikamenten; Verweigerung von Bluttransfusionen durch Zeugen Jehovas; Lagerung von Embryonen und Keimzellen; Teleradiologie; Gastarztstätigkeit; zu den Berufsrechten sowie diesbezügliche Abgrenzungsfragen zwischen Ärzten und nichtärztlichen Gesundheitsberufen; Betreuung von minderjährigen bzw. neugeborenen Begleitpersonen; Schweigepflicht von Arbeitsmedizinern; Zytostatika-Zubereitung; Zusammenlegung von Abteilungen; Besitzstörung; Werbung in Krankenanstalten; Rettungswesen und Ausbildung bzw. Einschulung von Notärzten; Berufspraktikanten; Sterilisation; Rufschädigung; Teststellungen von Medizinprodukten; etc.

Unterstützung und Koordinationstätigkeit bei Behandlungsfehlern in den NÖ Landeskliniken

Bereich Personalmanagement

Die Zielsetzung des Bereiches Personalmanagement ist, in den gesamten Personalprozessen für die MitarbeiterInnen der Holding-Zentrale und in den Teilbereichen der Personalbeschaffung und Personalentwicklung sowohl für die MitarbeiterInnen der NÖ Landeskliniken-Holding-Zentrale als auch für die MitarbeiterInnen der NÖ Landeskliniken ein professioneller, wertschätzender und serviceorientierter Partner zu sein.

Nachfolgende Schwerpunkttätigkeiten erfolgten in diesem Bereich:

- Personalbeschaffung und –integration von neuen MitarbeiterInnen in der Zentrale der NÖ Landeskliniken-Holding und die damit verbundenen laufenden Tätigkeiten wie insbesondere Wartung, Veröffentlichung und Schaltung von Stellenausschreibungen, Durchführung der Bewerbungsgespräche und Bewerberadministration; Erstellung der Dienstverträge, Personaladministration und elektronische Erfassung sämtlicher Personaldaten, Organisation und Gestaltung des 1. Arbeits- und Informationstages, Zusatzvereinbarungen; Erstellung der Dienstzeugnisse
- Integration von weiteren MitarbeiterInnen, den sogenannten RegionalberaterInnen in den NÖGUS-Bereich „Tut gut!“
- Besuch von Recruitingmessen und damit verbundene Vorbereitungstätigkeiten sowie Vorstellung, Information und Präsentationen im Rahmen der Messen
- Laufende Wartung und Veröffentlichung sämtlicher Stellenausschreibungen offener Positionen in den NÖ Landeskliniken sowie laufende Beratung der Verantwortlichen in den Landeskliniken bezüglich Stellenausschreibungen
- Projekt Mitarbeiterhandbuch: Konzeptionierung eines einheitlichen Mitarbeiterhandbuches, bestehend aus einem zentralen - für alle Landeskliniken einheitlichen Teil - einem standortbezogenen, einem Teil für Wissenswertes von A-Z und einem individuellen Teil; Erstellung des zentralen Teiles sowie Erarbeitung des standortbezogenen Teils unter Einbindung der NÖ Landeskliniken
- Erstellung des Bildungsprogrammes 2012 für die MitarbeiterInnen in den Kliniken und der Zentrale der NÖ Landeskliniken-Holding in Form des Bildungskataloges, welcher auf über 260 Seiten ein umfangreiches Angebot sowohl zur fachlichen als auch zur persönlichen Weiterentwicklung bietet
- Organisation von ca. 200 Seminarveranstaltungen mit über 2.300 Teilnehmern aus dem Bildungsprogramm 2011 sowie Entwicklung und Organisation individueller Schulungen

wie z.B. für die Bereichsleiter der Zentrale der NÖ Landeskliniken-Holding, Medientraining für Mitarbeiterinnen der Holding-Zentrale, etc.

- Organisation und inhaltliche Gestaltung des 3. zweieinhalbtätigen Führungskräfte-Trainings 2011 für die 1. Managementebene mit den Schwerpunktthemen Unternehmensentwicklung und betriebswirtschaftliche Instrumente
- Weiterführung und Abschluss des vom Fonds Gesundes Österreich geförderten Projekts „Gesundes NÖ Landeskrankenhaus“ sowie nachhaltige Verankerung der Betrieblichen Gesundheitsförderung in den Standorten Baden, Mödling und Hainburg
- Laufende Unterstützung und Beratung der MitarbeiterInnen in der Zentrale in arbeitsrechtlichen Belangen wie z.B. Dienstverhinderung, Arbeitszeit, Sonderurlaub, Mutterschutz, Karenz, Bezugsumwandlung etc.
- Laufende rechtliche Beratung und Unterstützung der Geschäftsführung, Abteilungen und Stabstellen der Holding-Zentrale sowie der MitarbeiterInnen in den Landeskliniken zu Themen des Arbeitnehmerschutzes, z.B. Krankenanstaltenarbeitszeit, Arbeitsruhe, Rufbereitschaft, Ausbildungsordnungen; Erstellung und Überprüfung von Betriebsvereinbarungen über Gleitzeit, Krankenarbeitszeitgesetz, Mitarbeiterkarenz, etc.

3 GESCHÄFTSSTELLE NÖGUS

Gemäß § 1 Abs. 1 des Gesetzes über die Errichtung der NÖ Landeskliniken-Holding wurde eine Geschäftsstelle zur Besorgung der Aufgaben des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds eingerichtet. Diese Geschäftsstelle nimmt die Aufgaben gemäß § 11 Abs. 2 NÖ Gesundheits- und Sozialfondsgesetz 2006, LGBl. 9450, wahr, die im Tätigkeitsbericht des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds ausgeführt werden.

Die Hauptaktivitäten der Abteilung EU des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds für die NÖ Landeskliniken-Holding umfassen die Durchführung von grenzüberschreitenden EU-Projekten mit Nachbarregionen oder Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

Im Jahr 2011 wurden die bestehenden Kontakte zu den tschechischen Projektpartnern weiter ausgebaut und neue Projekte erarbeitet.

Projekt „Zdraví – Gesundheit“

Das grenzüberschreitende EU-Projekt „Zdraví“ („Gesundheit“) wurde im Rahmen einer internationalen Konferenz im Mai 2011 abgeschlossen. Die Projektergebnisse, ein grenzüberschreitender Gesundheitsbericht, Rechtsfolder zur medizinischen Behandlung in den Nachbarländern und Europa und ein Vergleich des niederösterreichischen und südmährischen Rettungswesens, liegen vor.

Projektvorbereitung „Gesundheit ohne Grenzen“

Mit Hilfe des Projekts „Gesundheit ohne Grenzen“ soll wesentlich zum Aufbau einer Kooperation zwischen den Partnern im Gesundheitswesen von Niederösterreich, Südmähren und Vysocina beigetragen werden. Langfristig wird darauf abgezielt, die Leistungen der jeweiligen Gesundheitssysteme in Einklang mit den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung in der Grenzregion zu bringen. Es soll die Grundlage für eine nachhaltige grenzüberschreitende Kooperation zwischen den Projektpartnern geschaffen werden, indem ein gleichwertiger Zugang zu medizinischer Versorgung beiderseits der Grenze ermöglicht wird.

Das Projekt widmet sich insbesondere folgenden Themenbereichen:

- Humanressourcen im Gesundheitswesen
- Strategische Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Krankenhauskooperation

- Innovative Lösungsansätze für das Gesundheitswesen im Bereich des demographischen Wandels und Alterung der Bevölkerung
- Zur Besprechung der Projekteinhalte fanden Treffen mit Gesundheitslanderat Dr. Rysavy aus Südmähren statt und es wurden Kontakte zur Region Vysocina aufgebaut u.a. erhielt Kreishauptmann Behounek aus Vysocina im Rahmen eines offiziellen Besuchs Einblick in die Gesundheitseinrichtungen Niederösterreichs
- Das Projekt wurde durch den Begleitausschuss der Verwaltungsbehörde des Programms ETZ Österreich – Tschechische Republik 2007 – 2013 im Dezember 2011 bewilligt

Projektvorbereitung „Healthacross in Practice“

Aufbauend auf die Projektergebnisse von „healthacross“ wurde das Projekt „Healthacross in Practice“ zur Förderung durch EU-Mittel eingereicht. In diesem Projekt werden insbesondere jene Fragestellungen behandelt, welche im täglichen Patientenaustausch im Krankenhaus Gmünd zwischen Niederösterreich und Südböhmen auftreten können. Es soll erstmals eine geringe Anzahl an CZ Patienten eine medizinische Behandlung im LK Gmünd erhalten. Mit Hilfe einer anschließenden Evaluierung sollen die während der Behandlung anfallenden Prozesse analysiert sowie auftretende Problemfelder aufgezeigt und mögliche Lösungswege identifiziert werden.

Zur Ausarbeitung der genauen Inhalte des Projektantrages fanden zahlreiche Treffen mit den südböhmischen Projektpartnern statt.

Im Dezember 2011 wurde das Projekt durch den Begleitausschuss der Verwaltungsbehörde des Programms ETZ Österreich – Tschechische Republik 2007 – 2013 bewilligt.

Projektvorbereitung Kooperation Bratislava

Um die Kooperation mit der Slowakei/Bratislava zu verstärken fanden mehrere Gespräche mit Vertretern des Kreises Bratislava statt. Ziel ist die Einigung auf ein gemeinsames EU-Gesundheitsprojekt, das 2012 eingereicht werden soll.

Open Days, Brüssel (10.10.2011-14.10.2011)

Die Open Days sind eine jährlich stattfindende Veranstaltung der Europäischen Kommission, in der sich die Regionen und Städte Europas präsentieren können.

Niederösterreich hat sich an folgenden Veranstaltungen aktiv beteiligt:

- Workshop: Meet the projects – Social Cohesion
- Veranstaltet von der Europäischen Kommission – DG REGIO
- Aus 100 Projekten wurden vier best-practice Projekte ausgewählt, darunter das Projekt „healthacross“ der NÖ Landeskliniken-Holding
- Workshop: 2014+ Will Cross-Border Cooperation in Health still matter? Organisation durch Niederösterreich, Eröffnung durch LR Schwarz
- Neben Vertretern der Kommission (DG REGIO und DG SANCO) und des Europäischen Parlamentes, waren Vertreter zahlreicher europäischen Regionen anwesend
- Gemeinsame Präsentation des EU-Projektes „healthacross“ mit den südböhmischen Projektpartnern

European Regional and Local Health Authorities (EUREGHA)

Bei EUREGHA handelt es sich um ein Netzwerk der Regionen im Gesundheits- und Sozialbereich aus den Mitgliedsländern der EU, das geschaffen wurde, um Fach- und Detailinformationen aus den Regionen zu erhalten und feststellen zu können, in welchen Regionen es ähnliche Probleme oder Situationen gibt. Das Land NÖ hat ab Februar 2011 den Vorsitz übernommen. Zu den Aufgaben des europaweiten Netzwerkes gehört unter anderem der Aufbau eines Gesundheitsnetzwerkes, der Austausch von Informationen und Best Practice Beispielen, das Nutzen von Synergien und die Zusammenarbeit mit europäischen Institutionen. EUREGHA besteht aus folgenden Arbeitsgruppen: Suizidprävention, Krebserkrankungen, Alkohol und eHealth. Unter dem Vorsitz des Landes NÖ wurde 2011 die Arbeitsgruppe grenzüberschreitende Krankenhauskooperationen gegründet.

4 VERSORGUNGSREGIONEN

4.1 Region NÖ Mitte

Die Region NÖ-Mitte ist mit den 5 Kliniken Klosterneuburg, Krems, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln die größte der fünf Versorgungsregionen in Niederösterreich.

Die einzelnen Fachabteilungen der Kliniken stehen nicht nur Patientinnen und Patienten der Bezirke der Region zur Verfügung, sondern haben teilweise auch einen überregionalen Versorgungsauftrag wie zum Beispiel die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Landeskrankenhaus Tulln, die Abteilungen für Pneumologie und Strahlentherapie / Radioonkologie im Landeskrankenhaus Krems oder auch die Abteilung für Herzchirurgie und das Institut für Hygiene und Mikrobiologie im Landeskrankenhaus St. Pölten-Lilienfeld.

Um dem steigenden Patientenaufkommen und der demographischen Entwicklung der niederösterreichischen Bevölkerung Rechnung tragen zu können wurden an den Kliniken der Region NÖ-Mitte 2011 neben Tagesklinik und interdisziplinärer Aufnahme ein Pilotprojekt für eine weitere neue Versorgungsformen implementiert.

Am Landeskrankenhaus St. Pölten wurde das Projekt „Interdisziplinäre Entlassungsstation“ gestartet. Ziel des Projektes ist es, eine Modellstation „for nurses only“ einzurichten und so die Akutstationen, wie z.B. die Herzchirurgie und viele andere zu entlasten.

Der Anteil der tagesklinischen Leistungen konnte in allen fünf Kliniken in der Region NÖ-Mitte 2011 gesteigert werden, besonders erwähnenswert ist hier der tagesklinische Anteil bei Kataraktoperationen an der Abteilung für Augenheilkunde und Orbitachirurgie am Landeskrankenhaus St. Pölten, der mittlerweile bei 94 % liegt.

Auch die Tages- und Wochenkliniken in den Kliniken Klosterneuburg, Krems und Lilienfeld laufen nach der Implementierungsphase 2010, 2011 im Vollbetrieb und tragen dem Wunsch der Patientinnen und Patienten nach möglichst kurzer Verweildauer im Krankenhaus Rechnung. Die Ergebnisse dieser Versorgungsmodelle spiegeln sich im Bereich der Wirtschaftlichkeit und der Personaleinsatzplanung auch im Jahr 2011 positiv wieder.

In der Region kam es im Jahr 2011 zu folgenden Neubesetzungen bei den Klinik- und Abteilungsleitungen.

- Im Landeskrankenhaus Krems hat Herr Prim. Dr. Heinz Jünger mit Oktober 2011 die interimistische ärztliche Leitung übernommen
- Frau Michaela Gansch, MSc wurde mit Dezember 2011 als neue Pflegedirektorin am Landeskrankenhaus St. Pölten bestellt
- Ebenfalls 2011 erfolgten die Neubesetzungen der Abteilungen Chirurgie und Neurologie am Landeskrankenhaus St. Pölten. Mit Herrn Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Göttinger und Prim. Priv.-Doz. Dr. Stefan Oberndorfer konnten zwei namhafte Experten auf ihren Fachgebieten nach Niederösterreich geholt werden
- Auch am Landeskrankenhaus Tulln erfolgte eine Neubesetzung. Prim. ao. Univ. Prof. Dr. Martin Aigner hat im Herbst 2011 die Leitung der Abteilung für Erwachsenenpsychiatrie übernommen

Im Mai 2011 erfolgte im NÖ Landtag der Beschluss für den Gesamtausbau des Landeskrankenhaus St. Pölten bis 2020. Das diesbezügliche Investitionsvolumen liegt bei € 510 Mio.

Ebenfalls im Mai wurde am Landeskrankenhaus St. Pölten die neu errichtete Blutbank feierlich eröffnet. In enger Kooperation mit dem Blutspenderwesen am Landeskrankenhaus Mistelbach trägt diese modernste Einrichtung wesentlich an der Versorgung der niederösterreichischen Patientinnen und Patienten mit Blutkonserven und Erythrozytenkonzentraten bei.

Auch der Spatenstich für das neue Logistikzentrum am Landeskrankenhaus St. Pölten ist bereits erfolgt. Die Bündelung von Leistungen für alle Kliniken des Mostviertels und den Standorten St. Pölten und Lilienfeld in der Region NÖ-Mitte im Logistikzentrum St. Pölten ermöglicht die Nutzung von Synergien z.B. in den Bereichen Materialwirtschaft und Apotheke und spart allen Kliniken der Region Mostviertel sowie dem Landeskrankenhaus St. Pölten-Lilienfeld Kosten.

Großes Ziel des Regionalmanagements NÖ-Mitte ist es alle Kliniken intensiv zu vernetzen, um so Synergien der Häuser optimal nutzen zu können. Hier erwähnenswert sind die eingerichteten Tumorboards in der Region NÖ-Mitte die die optimale Versorgung von Krebspatienten in der Region auf höchstem medizinischem Niveau sicherstellen.

Am Landeskrankenhaus St. Pölten konnte im November 2011 ein besonderer Erfolg gefeiert werden. Das Projekt der Homecare Dialyse an der 2. medizinischen Abteilung wurde in Düsseldorf mit dem Golden Helix Award ausgezeichnet. Der Golden Helix Award wird jährlich vom Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands vergeben. Dieser Wettbewerb zeichnet innovative und evidente Qualitätsverbesserungsprojekte im Gesundheitswesen in Deutschland, Österreich und der Schweiz aus.

4.2 Region Mostviertel

Die Versorgungsregion Mostviertel umfasst die politischen Bezirke Amstetten, Melk, Scheibbs und Waidhofen/Ybbs mit insgesamt fast 250.000 Menschen auf etwa 3.350 km² der Landesfläche. Eine umfassende Gesundheitsversorgung wird im Mostviertel durch fünf Standorte garantiert.

Im **Landeskrankenhaus Amstetten** war auch 2011 die stetige Umsetzung von EFQM (European Foundation for Quality Management) mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung ein Schwerpunkt.

Ein weiteres, ganz wichtiges Projekt war die Etablierung von Mitarbeitergesprächen in allen Bereichen.

Als erstes Herzsicheres Krankenhaus in Österreich konnte heuer wiederum eine erfolgreiche Re-Zertifizierung durchgeführt werden.

Das Fortsetzen der Aktivitäten im Bereich Entlassungsmanagement sichert den PatientInnen einen abgestimmten Prozess bei der Entlassung hin zur Überführung in den häuslichen Bereich.

Im **Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten-Mauer** war 2011 das Jahr des Wechsel im Direktionsbereich des Krankenhauses. Die beiden langjährigen Direktoren KD Leopold Dirnberger und ÄD Prim. Dr. Berthold Keppinger verließen altersbedingt das Krankenhaus. Die Nachfolge traten zwei Kenner der Materie an: Robert Danner, der bisher KD im LK Melk gewesen war, freut sich schon auf die nächsten durchzuführenden Neubau- bzw. Sanierungsschritte im LK Mauer, Prim. Ingrid Leuteritz wird sich insbesondere um die Förderung des ärztlichen Nachwuchses und um die Kommunikationsstrukturen innerhalb des Krankenhauses kümmern.

Die vielbeachtete Tagung "Dinnen und draußen - Krank in der Fremde" widmete sich dem eminenten Thema Migration in der Fremde.

Die Betriebsorganisationsplanung für die Neugestaltung des Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten-Mauer wurde weitergeführt, um durch eine anschließende Detailplanung komplettiert zu werden.

Im **Landeskrankenhaus Mostviertel Melk** standen ebenfalls Direktorenwechsel im Mittelpunkt. Für PD Eva Kainz, die ins LK Tulln wechselte, kam PD Doris Roislehner, um sich gleich mit all ihrer Kraft gemeinsam mit dem neuen KD Peter Hruschka der Fertigstellung des Krankenhauses zu widmen. Neben den Bauaktivitäten standen der Ausbau des Schlaflabors und

die Vorbereitung für die Schwerpunkte "Endokrinologie" und "Wundmanagement" im Mittelpunkt der Arbeit. Das Thema Kommunikation wurde besonders beachtet, außerdem wurden die Anstrengungen im Sinne eines "selbsthilfefreundlichen Krankenhauses" verstärkt. Das Klinikum kann im Jahr 2011 über eine erneute Steigerung der Geburten auf über 600 Geburten berichten.

Das **Landeskrankenhaus Mostviertel Scheibbs** ist bekannt für seine hervorragenden medizinischen Leistungen in der Akutversorgung wie auch in der Palliativmedizin, für seine patientenorientierte und professionelle Pflege sowie für seine ausgezeichnete Versorgung und Ausstattung.

Im Jahr 2011 wurde der neue Ambulanztrakt in Betrieb genommen, zusätzlich erfolgte der Startschuss für den letzten Bauabschnitt. Die Feierlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum im Sommer waren natürlich ein besonderes Highlight und bezeugten den über die Bezirksgrenzen hinaus bestehenden Ruf des Klinikums als wichtiger Part in der Gesundheitsversorgung in der Region. Mit dem Start der interdisziplinären Aufnahmestation wurde ein weiterer Baustein in der patientenorientierten Versorgung realisiert.

Im **Landeskrankenhaus Mostviertel Waidhofen/Ybbs** basiert das Verständnis eines modernen Krankenhauses trotz notwendiger modernster Apparatemedizin, vor allem auf der persönlichen Einsatzbereitschaft und der Qualifikation von Menschen. Das weitere Vorantreiben und die Inbetriebnahme der Neubauabschnitte standen im Mittelpunkt der Aktivitäten, so wurde die neue interdisziplinäre Intensiv in Betrieb genommen. Man konnte auch neue Führungskräfte für die Chirurgie und die Unfallchirurgie begrüßen, um auch weiterhin die PatientInnen zielgerichtet, hochqualitativ betreuen zu können.

Auch das Thema Kunst am Bau wurde mit einem speziellen Gemälde an der Fassade des Parkhauses betont.

Hervorhebenswert war auch das Engagement um die Turnusärzte auf der Abteilung für Innere Medizin, so wurde diese Abteilung auch von der Ärztekammer für die exzellente Ausbildung der Jungärzte ausgezeichnet.

4.3 Thermenregion

In der Region wurde im Jahr 2011 die Strukturentwicklung für die Gesundheitsversorgung der Zukunft mit Klinikneubauten, dem gemeinsamen Versorgungszentrum, dem Laborprojekt und vielen anderen gemeinsamen Projekten, weiter verfolgt.

Unter dem Motto „Unsere Gesundheitsregion ausbauen. Für Morgen vorbereiten.“, wurde eine Informationskampagne im Herbst 2011 gestartet. Im Rahmen dieser Kampagne wurden die Bevölkerung und die Verantwortungsträger in den Bezirken und Gemeinden persönlich und mittels Broschüren aktuell informiert.

Das Laborprojekt als wesentliches strategisches Projekt wurde abgeschlossen und am 14. Juni 2011 zur Umsetzung freigegeben. Mit 1. Jänner 2012 werden die Labors der Kliniken Hohegg und Neunkirchen in das regionale Laborinstitut Wiener Neustadt eingegliedert. Bis 2015 folgen die Labors der Klinikstandorte Baden und Mödling.

Das Projekt Logistikzentrum zur Versorgung der Kliniken der Thermenregion wurde um eine Produktionsapotheke erweitert und konnte in seiner neuen Gesamtheit bis zur Fertigstellung der Entwurfsplanung vorangetrieben werden.

In allen Kliniken konnten die Ergebnisse der Patientenzufriedenheit gesteigert werden. Die wirtschaftlichen Ziele wurden erreicht.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Tageskliniken in der Region. Der Anteil der tagesklinischen Leistungen an den Gesamtleistungen erreicht österreichweit Spitzenwerte.

Landeskrinikum Wiener Neustadt

Am 8. September 2011 erfolgte durch Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll die feierliche Eröffnung der Unfallabteilung und der 2. Medizinischen Abteilung in Raumzellen-Bauweise am aktuellen Klinikstandort. Nach der Übersiedlungsphase konnte mit 19. September 2011 der Vollbetrieb aufgenommen werden. Weiters wurde in diesem Gebäudeteil für die 2. Medizinische Abteilung eine Kardiographie-Anlage nach den neuesten Stand der Medizintechnik in Betrieb genommen.

Überlegungen für ein Nachnutzungskonzept der frei gewordenen Räumlichkeiten im Bestandsgebäude wurden in Angriff genommen.

Das Projekt zur Verbesserung des Patientenservices konnte abgeschlossen werden. Die Cafeteria wurde umgestaltet und im Mai wurde der neue Empfangsbereich eröffnet. Weiterführend wurde ein Verkehrskonzept für das gesamte Klinikareal erarbeitet und umgesetzt.

Mit 1. April 2011 erfolgte die Bestellung von Mag. Andreas Gamlich zum Kaufmännischen Direktor des Klinikums.

Das Projekt zur Integrierten Abteilungsplanung wurde erfolgreich umgesetzt.

Landeskrlinikum Thermenregion Hohegg

Auch im Jahr 2011 erzielte das Landeskrlinikum Hohegg wieder Spitzenwerte in der Patientenbefragung. Die Küche des Landeskrlinikums wurde mit vier von fünf möglichen Kesseln ausgezeichnet. Damit ist sie nicht nur in Österreich, sondern im gesamten europäischen Vergleich im Spitzenfeld.

Seit Juni 2011 sind alle Plätze des Schlaflabors in Betrieb. Die elektronische Dokumentation für Ärzte und Therapeuten wurde verbessert. Die Organisationsentwicklung in der Pflege wurde fortgesetzt. Die Führungskräfte erhielten Unterstützung in der Personaleinsatzplanung und das gemeinsame Führungsverständnis wurde durch ein Führungskräfte-Training gefördert.

Landeskrlinikum Thermenregion Neunkirchen

Zur Vorbereitung des zukünftigen Versorgungsauftrages (Schwerpunkt Orthopädie) und der kontinuierlichen Erweiterung der orthopädischen Leistungen wurde im August 2011 der Beschluss gefasst einen zusätzlichen Orthopädischen Operationssaal in Raumzellenbauweise anzuschaffen. Die Inbetriebnahme ist mit Frühjahr 2012 geplant.

In Vorbereitung zum Klinikneubau konnte ein Grundstück für Ersatzparkflächen und den Hubschrauberlandeplatz angemietet werden. Die Parkplätze stehen ab Frühjahr 2012 den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung. Aufträge zur Bilddokumentation und der Internet-Auftritt für das Projekt sind bereit gestellt.

Mit Dezember 2011 konnte die hochbautechnische Entwurfsplanung zum Neubauprojekt fertig gestellt werden. Die unbedingt erforderlichen sicherheitstechnischen Verbesserungen im Bestand wurden fortgeführt.

Im Oktober fand im Klinikum zum zweiten Mal die Veranstaltung „Tag für pflegende Angehörige“ statt. Die Landespflegeheime des Bezirkes wurden eingeladen und haben zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen.

Die Personalentwicklung im kaufmännischen Bereich wurde im April 2011 mit der Besetzung der Controlling-Leitung weitergeführt. Das Projekt zur Integrierten Abteilungsplanung wurde erfolgreich umgesetzt.

Mit 18. Juli 2011 erfolgte die Bestellung von Frau DGKS Maria Aichinger, MAS, MSc, zur Pflegedirektorin des Klinikums.

Landeskrankenhaus Thermenregion Baden-Mödling

Im Mai 2011 erfolgte am Standort Mödling die Eröffnung der interdisziplinären Tagesklinik. Die 14 tagesklinischen Plätze werden gemeinsam von Chirurgie, Gynäkologie, Unfallchirurgie, der Abteilung für Innere Medizin sowie der Kinderurologie genutzt.

An der Abteilung Innere Medizin am Standort Mödling wurde ein Qualitätsmanagementsystem eingerichtet und zertifiziert. Auch für das Tumorboard des Landeskrankenhauses Baden-Mödling wurde ein Qualitätsmanagementsystem eingerichtet und zertifiziert.

Im Rahmen des Neubauprojektes wurden am Standort Mödling die Ersatzräumlichkeiten für Verwaltung, Dienstzimmer, Werkstätten, Kindertagesstätte, Direktion und Archiv im Juni 2011 bezogen. Die Abbrucharbeiten des Verwaltungsgebäudes und der ehemaligen Krankenpflegeschule sind abgeschlossen.

Am Standort Baden wurde mit dem Neubau der technischen Versorgungszentrale für das neue Krankenhaus begonnen. Die Errichtung des Parkdecks wurde mit Ende 2011 baulich fertig gestellt.

Die im Jahr 2010 begonnene Umgestaltung der Radiologie Baden zum Einbau eines neuen Angiographie-Systems wurde Mitte des Jahres fertig gestellt. Diese Umgestaltung umfasste einen Zubau in Modulbauweise von 165 m² Nutzungsfläche und die Installation der Medizintechnik.

Klinikübergreifende Projekte in der Region

Neben dem Projekt Logistikzentrum und der Entwicklung des regionalen Laborinstitutes wurden noch andere standortübergreifende Projekte durchgeführt.

Die Arbeit an einem Regionalen Rotationskonzept zur Facharztausbildung wurde im Mai begonnen. Nach Abschluss dieses Projektes Mitte 2012 kann mittels zentraler EDV-Unterstützung die Ausbildungszeit von Beginn an geplant, dokumentiert und vor allem optimiert werden.

Das Projekt zur Umsiedelung und Einbindung der orthopädischen Abteilung des LK Wiener Neustadt in die Strukturen des LK Neunkirchen wurde im Dezember begonnen.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Rahmen der standortübergreifenden Tumorboards zwischen Baden – Mödling und Wiener Neustadt mit Unterstützung von Videokonferenzen konnte umgesetzt werden. Im nächsten Schritt sind Videokonferenzsysteme für Hohegg und Neunkirchen geplant.

Ein Projekt zur Verbesserung der Versorgung der neurologischen Versorgung und der Abläufe zwischen von Internen und Neurologischen Abteilungen in den Kliniken konnte im Herbst gestartet werden.

4.4 Region Waldviertel

Die Versorgungsregion Waldviertel umfasst die politischen Bezirke Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl und Horn mit insgesamt etwa 150.000 Einwohnern auf ca. 3.700 km² der Landesfläche.

Eine umfassende Gesundheitsversorgung auf aktuellstem Stand der medizinischen Entwicklung in Kombination mit patientenorientierter und professioneller Pflege wird im Waldviertel durch fünf Standorte garantiert: Das regionale Schwerpunktkrankenhaus Landeskrankenhaus Waldviertel Horn bietet optimale Betreuung und Behandlung. Die Grundversorgung wird durch die Landeskliniken Gmünd, Waidhofen/Thaya und Zwettl gesichert. Schwerpunkte werden zusätzlich an jedem Standort gesetzt (Gmünd – Remobilisation und Nachsorge, Orthopädie; Waidhofen/Thaya – Psychiatrie, Urologie; Zwettl – Kinder- und Jugendheilkunde inkl. Neonatologie, Orthopädie). Eine Abrundung der Versorgung bietet das Landeskrankenhaus Waldviertel Allentsteig seit Mai 2007 mit der Neurologischen Rehabilitation, die an den Standort Horn angegliedert ist.

In der Patientenbefragung 2011 liegen alle Waldviertler Standorte im Gesamtergebnis (Bewertung Pflegeteam, Ärzteteam, Prozessqualität, Service, Informationsmanagement) unter den TOP 10 der Niederösterreichischen Landeskliniken. Jedes Jahr wird versucht die gewonnenen Verbesserungspotentiale in Stationspräsentationen zu heben und auf die Wünsche der Patienten einzugehen.

Die hervorragenden medizinischen Kenntnisse des **Landeskrankenhaus Waldviertel Horn** wurden in zwei Symposien dem Fachpublikum näher gebracht, dem Schmerzkongress und

dem Neurologiefrühling. Außerdem beging das Haus 2011 einige Jubiläen: Das 120 jährige Bestehen des Krankenhauses am derzeitigen Standort. Weiters verzeichnete die Interdisziplinäre Aufnahmestation (IAS) ihren 5-jährigen erfolgreichen Bestand und bestätigte ihren Ruf als Vorzeigeeinrichtung.

Das Projekt Fit4work – Gesundheitsvorsorge für Mitarbeiter – wurde im Frühjahr 2011 ins Leben gerufen. Für zwei Projekte wurde der Startschuss gegeben: Verbesserung des OP-Managements und des Risikomanagements. Erhebungen des Ist-Zustandes fanden statt und dabei Verbesserungspotentiale aufgezeigt.

Im **Landeskrankenhaus Waldviertel Allentsteig** wurde im Jahr 2011 im Rahmen von EFQM die erste Selbstbewertung durchgeführt. Bei dieser wurden auch bestehende Verbesserungspotentiale von den Mitarbeitern aufgezeigt. Das erste sich daraus ergebende konkrete Projekt wurde bereits im Dezember 2011 gestartet. Das Projekt Fit4work wurde auch in Allentsteig eingeführt. In Horn und Allentsteig wurde auch das Service für die stationären Patienten verbessert, in dem die private Internetnutzung ermöglicht wurde.

Im **Landeskrankenhaus Waldviertel Gmünd** wurden 2011 die Patientenzimmer auf Drei- und Vierbettzimmer verkleinert und mit eigenem Sanitärbereich ausgestattet.

Ein interdisziplinärer Aufnahmebereich im Ambulanzbereich wurde eingerichtet. Somit verstärkt sich auch die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Abteilungen und Berufsgruppen und bedingt dadurch auch die Vermeidung unnötiger stationärer Aufenthalte.

Der Budgetplan wurde erstmals mit dem neuen Modul der integrierten Abteilungsplanung erstellt.

Im Jahre 2011 baute Gmünd das Qualitätsmanagement auf Basis von EFQM weiter aus zu einem Total Quality Managementsystem.

In Zusammenarbeit mit Feuerwehr, Rotem Kreuz, Gendarmerie und Einsatzstab des Landeskrankenhauses wurde ein neuer Alarmplan anlässlich einer Großübung auf seine Praxistauglichkeit getestet.

Das grenzüberschreitende Folgeprojekt „healthacross in practise“ wurde von einer Arbeitsgruppe der EU-Kommission zu einem der wichtigsten zukunftsweisenden Gesundheitsprojekten in Europa auserwählt. Es beschäftigt sich mit der praktischen Umsetzung der im Zuge des Vorprojekts „healthacross“ vorgeschlagenen Maßnahmen zur Behandlung tschechischer Patientinnen und Patienten am Standort Gmünd. In diesem

Zusammenhang wurden auch über das Sprachkompetenzzentrum NÖ Tschechischkurse für Bedienstete angeboten, welche in deren Freizeit rege in Anspruch genommen wurden.

Das Primariat Innere Medizin wurde mit Dr. Karl Holzmann per 1.1.2011 neu, die Ärztliche Standortleitung mit Prim. Dr. Michael Böhm per 1.1.2011 nachbesetzt.

Das Landesklinikum **Waldviertel Waidhofen/Thaya** ist bekannt für patientenorientierte und professionelle Pflege sowie ausgezeichnete Versorgung und Ausstattung. So konnte im Jahr 2011 ein völlig neu gestalteter und modernisierter Aufwachraum in Betrieb gehen und wurde im Rahmen einer Informationsveranstaltung über das gesamte Operationsspektrum dem niedergelassenen Bereich vorgestellt. Der Budgetplan wurde erstmals mit dem neuen Modul der integrierten Abteilungsplanung erstellt.

Mit einem offiziellen Festakt wurde das 10-jährige Bestehen der Palliativstation gefeiert und die Palliativmedizin im Rahmen einer großen Vortragsreihe dem Fachpublikum näher gebracht. Die Erweiterung des Waldviertler Zentrums für Seelische Gesundheit wurde fertig gestellt und die Anzahl der zu Verfügung stehenden Betten wurde auf der Station 1 auf 28 und auf der Tagesklinik auf 10 Betten erweitert. Zusätzlich wurde ein neuer Therapiebereich geschaffen. Weiters wurde im Jahr 2011 in eine Dachsanierung investiert.

Das **Landesklinikum Zwettl** hat eine sehr erfreuliche Geburtensteigerung von plus 20 % zu verzeichnen, dies entspricht ca. 650 Geburten im Jahr 2011. Die Eröffnung des kompletten Um- und Neubaus wurde mit einer großangelegten Feierlichkeit im Oktober 2011 begangen. Parkdeck und neuer Eingangsbereich waren im Mai 2011 fertig errichtet worden.

Im Zubau wurde weiters eine interdisziplinäre Tagesklinik mit onkologischer Ambulanz eröffnet. Es werden einerseits teilstationäre Behandlungen von kleinen chirurgischen Eingriffen auf dem Gebiet der Allgemein Chirurgie, der Orthopädischen Chirurgie, der Unfallchirurgie und der Gynäkologie durchgeführt. Andererseits chemotherapeutische Behandlungen für die Patienten ambulant angeboten.

Der Budgetplan wurde erstmals mit dem neuen Modul der integrierten Abteilungsplanung erstellt.

Als neuer Patientenservice wurde ein pflegerisches Entlassungsmanagement eingerichtet mit dem Ziel, eine für den Patienten optimale Versorgung nach der Entlassung zu erreichen und gleichzeitig vermeidbare Wiederaufnahmen zu verhindern.

4.5 Region Weinviertel

Landeskrinikum Weinviertel Korneuburg-Stockerau

In interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Abteilungen Urologie, Gynäkologie und Chirurgie wurde ein Beckenbodenzentrum (kurz „Beboz“) aufgebaut, in dessen Rahmen über 100 operative Eingriffe pro Jahr erwartet werden. Die Vorbereitungen für die Zertifizierung durch die Medizinische Kontinenzgesellschaft Österreichs sind im Gange, diese wird voraussichtlich im Frühjahr 2012 erfolgen.

2011 wurde im LK Korneuburg auch die urologische Laparoskopie massiv vorangetrieben, sodass der Anteil an der Nierenchirurgie dzt. bereits über 80% beträgt.

Schwerpunkt an der chirurgischen Abteilung war der Ausbau der onkologischen Therapien aller gastroenterologischen Karzinomkrankungen in Zusammenarbeit mit dem Tumorboard für prä- und postoperative Therapien. Weiters wurden auch hier laparoskopische Operationsverfahren forciert, erneute Steigerungen der operativen Eingriffe gab es im Bereich endokrine Chirurgie (Schilddrüsenchirurgie). Im Rahmen der Adipositaschirurgie wurde besonderer Wert auf die Diätberatung sowie auf die enge Abstimmung mit der Internen Abteilung Stockerau bezüglich der metabolischen Erkrankungen (Diabetes, Hypertonie, Schlafapnoe, etc.) gelegt.

Die Abteilung für Frauenheilkunde nahm 2011 erfolgreich an der ersten Zelltherapiezulassungsstudie zur Behandlung von Eierstockkrebs teil. Korneuburg ist der größte Einbringer aller Studienzentren. Das Studienzentrum Korneuburg wird von der AGES visitiert und schneidet dabei hervorragend ab. Die Abteilung für Geburtshilfe erhielt 2011 die 3. Rezertifizierung des Status „Stillfreundliches Krankenhaus“.

Am Standort Stockerau konnten die Renovierungsarbeiten der Diabetologie abgeschlossen und diese im September 2011 eröffnet werden. Die erneuerten Räumlichkeiten führen zu einer weiteren Verbesserung der Servicequalität für PatientInnen und schaffen beste Arbeitsbedingungen für die MitarbeiterInnen.

Im Oktober 2011 legte Prim. Doz. Dr. Burkhard Leeb aus persönlichen Gründen die Funktionen als Ärztlicher Standortleiter für den Standort Stockerau sowie als Stellvertreter des Ärztlichen Direktors zurück. OA Dr. Rainer Ernstberger, Leiter der Tages- und Wochenklinik Stockerau folgte in beiden Funktionen nach.

Im Oktober 2011 wurde im Landesklinikum Stockerau das Projekt **Instrument zur Erfassung von Pflegesystemen (IzEP)** durchgeführt. Die Auswertung von Daten über Pflegesysteme und deren Zusammenhang mit Rahmenbedingungen und Ressourcen sollen die Identifikation von Faktoren ermöglichen, welche die Realisierung bestimmter Pflegesysteme fördern oder erschweren. Durch die Veränderungen im Skill-mix muss die Arbeitsteilung in den Pflgeteams neu gestaltet werden. Das Ziel ist, dass nicht mehr „alle alles“ machen. Die Art, wie die Arbeitsteilung vorgenommen wird und die Entscheidung, was delegiert wird, beeinflusst die Pflegequalität entscheidend. Im Hinblick auf das Projekt „Zukunft Pflege in NÖ“ liefert das Projekt IzEP eine wertvolle Datengrundlage.

Die **Pflegepersonalregelung (PPR)** wurde – wie am Standort Korneuburg - im Juli 2011 auf den Pflegestationen im Landesklinikum Stockerau mit Unterstützung durch eine elektronische Pflegedokumentation implementiert.

An beiden Standorten fand im September 2011 ein Risiko-Audit zur Erhebung der Risikosituationen vor Ort durch zwei Experten der GRB (Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH) statt. Im Rahmen des Qualitätsmanagement Pflege erfolgte eine Reaktivierung des Expertenteams „Wundgruppe“ mit professionellen fachlichen Schulungen und die Implementierung der Wunddokumentation in das EDV-Pflegesystem.

Landesklinikum Thermenregion Hainburg

Wesentlicher Meilenstein im Jahr 2011 war der Abschluss des aufwändigen Prozesses der Generalplanerfindung für die Renovierung des Landesklinikums Thermenregion Hainburg. Ein Grundstück für die Schaffung von zusätzlichem Parkraum wurde angekauft. In enger Zusammenarbeit mit den Nutzern im Landesklinikum erarbeiten Architekten und Betriebsorganisations-Planer in interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppen die konkreten Details für die zukünftigen Arbeitsbereiche.

Die 2010 begonnenen Projekte „Tagesklinik“ und „Interdisziplinäre Ambulanz (IDA)“ wurden erfolgreich umgesetzt und befinden sich in der Endphase der Evaluierung. Das tagesklinische Potential wurde weitgehend ausgeschöpft und die Versorgungsqualität bei Erstversorgung, Diagnostik und Aufnahmemanagement verbessert. An der chirurgischen Abteilung wurde der eingeschlagene Weg im Sinne des Versorgungsauftrages mit dem Schwerpunkt Hand- und Schulterchirurgie fortgesetzt und das Team an Fachärzten entsprechend ausgerichtet. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen wurde im abgelaufenen Jahr weiter forciert.

Seit Herbst 2011 besteht nach intensiven Bemühungen der Direktionen der Landeskliniken Hainburg und Mistelbach, sowie zahlreichen Vorgesprächen auf Ebene der Abteilungsleitungen eine enge Zusammenarbeit der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde des Landeslinikums Weinviertel Mistelbach - Gänserndorf mit der geburtshilflichen Abteilung des LK Hainburg. Dies bedeutet einen Quantensprung in der Versorgung der Neugeborenen im Landeskrankenhaus Hainburg.

Mit Ende des Jahres wurde mit der Planung zur Zusammenführung der Herzüberwachung und der chirurgischen Überwachung begonnen. Das im Spätherbst gestartete OP – Projekt wurde mit dem Ziel gestartet, die Arbeitsabläufe im OP mit den vorhandenen Ressourcen und dem fachlichen Know-how der im OP tätigen MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen zu optimieren.

Auf Grundlage der Empfehlungen im Risikobericht, der im Rahmen einer Präventions- und Risikoanalyse erstellt wurde, sind die notwendigen Reorganisationsmaßnahmen zur Risikoprävention eingeleitet worden.

Anfang November fand der Palliativtag der Region im Landeskrankenhaus Thermenregion Hainburg, mit dem Höhepunkt eines Referates von Prof. Dr. Paul Zulehner, statt. Mit Juli 2011 folgte DGKS Bettina Riedmayer als Pflegedirektorin Johann Pilat, die den wohlverdienten Ruhestand antrat, nach.

Im Rahmen des EFQM Projektes fand bereits die 6. QM – Führungsklausur statt. Das Projekt „betriebliche Gesundheitsförderung“ wurde im Oktober 2011 abgeschlossen und die Fortführung im Regelbetrieb mit 15 Wochenstunden mit den Schwerpunkten gesundes Arbeiten, gesundes Führen, Humor im Arbeitsalltag und Risikomanagement beschlossen.

Erstmals fand in der Region eine Mitarbeiterbefragung statt. Zur Verbesserung der Kommunikation innerhalb des Krankenhauses wurde die Mitarbeiterzeitung „INSIDER“ wieder eingeführt.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit standen neben dem „Tag der Freiwilligen – Komm ins Krankenhaus“ die Bezirksärztereversammlungen „Kunst und Medizin der geburtshilflich – gynäkologischen Abteilung“ und „Quo vadis – der chirurgischen Abteilung“ im Mittelpunkt.

Die Servicequalität der Küche wurde durch die komplette Überarbeitung der Speisepläne verbessert - die Inanspruchnahme bei der Mitarbeiterverpflegung hat sich im abgelaufenen Jahr mehr als verdoppelt. Die Zusammenarbeit mit dem unmittelbar angrenzenden

Landespflegeheim im Küchenbereich wurde durch die Einführung einer eigenen Diät-Form erweitert und verbessert.

Die Balanced Score Card (**BSC**) wurde im Klinikalltag der Abteilungen organisatorisch verankert. Der Voranschlag 2012 wurde bereits zum vierten Mal mit den Werkzeugen der integrierten Abteilungsplanung (IAP) erstellt.

Landesklinikum Weinviertel Hollabrunn

Im April 2011 wurde auf der Interne A und auf der Interne B jeweils ein Raum zur Abklärung der Notwendigkeit einer stationären Aufnahme in Betrieb genommen. Im Sinne von Kostenoptimierung und Ressourcenschonung hat sich herauskristallisiert, dass durchschnittlich 1/3 der zugewiesenen Patienten ambulant behandelt werden und 2/3 der Patienten stationär aufgenommen werden. Ende September 2011 wurde auf der Abteilung für Chirurgie der ehemalige Patienten-Aufenthaltsraum zu einem multifunktionalen Patienten-Untersuchungszimmer umgestaltet. In diesem neu etablierten Funktionsraum können auch kurzfristige Behandlungen (wie beispielsweise Infusionstherapien, Magensäure- Messungen etc.) durchgeführt werden, die im Ambulanzbereich aufgrund der Patientenfrequenz bisher schwer zu organisieren waren. Ebenso kann bei den Anamnese-Gesprächen zur stationären Vorbereitung die Privatsphäre bestmöglich gewahrt werden.

Am 2. November 2011 übernahm DGKS Herta Poisinger die Funktion als Qualitätsmanagerin und Ombudsfrau im Landesklinikum Hollabrunn.

Die Diabetes-Ambulanz des Landesklinikums feierte im September 2011 ihr 20-jähriges Bestehen. Diabetesberaterin DGKS Maria Pollak und Dr. Elisabeth Egert, Oberärztin an der Abteilung für Innere Medizin am Landesklinikum Hollabrunn, sind seit damals maßgeblich für den Aufbau und für die qualitative Betreuung dieser Beratungsstelle verantwortlich.

Weiters feierte 2011 die Physiotherapie ihr 20-jähriges Bestehen am Landesklinikum Hollabrunn. Durch ein breitgefächertes Behandlungsangebot wirkt das Team der Physiotherapie kompetent in allen Abteilungen, wie Chirurgie, Anästhesie Intensiv, Interne, Geburtenabteilung, Gynäkologie, Onkologie, Sozialpsychiatrie sowie im Adipositas-Zentrum mit.

Am 26. September 2011 erfolgte der Startschuss für die Umbauarbeiten im Dachgeschoß des Landesklinikums Hollabrunn. Diese Adaptierungsarbeiten werden bis Ende März 2012 realisiert, um die Raumnot im Landesklinikum zu entschärfen.

Landeskrinikum Weinviertel Mistelbach – Gänserndorf

Die Arbeiten am Zu- und Umbau des Landeskrinikums Weinviertel Mistelbach – Gänserndorf sind in vollem Gange und liegen im Zeitplan. 2011 standen Abbruch- und Bauvorbereitungsarbeiten im Vordergrund. Im Fröhsommer wurde dann die Baustraße errichtet und asphaltiert. Es wurde außerdem das zukünftige Besucher-Parkdeck errichtet und darauf Ende Dezember der provisorische Hubschrauberlandeplatz installiert.

Im Fröhjahr wurde am Landeskrinikum Weinviertel Mistelbach – Gänserndorf eine weitere Steigerung der Qualität und der Sicherheit für Patienten angeführt – die OP-Checklisten. Die Abfrage vorgegebener Check-Listen vor und nach einem operativen Eingriff zählt zu den neuesten Qualitätsstandards im Operationssaal und ist Teil eines modernen Risikomanagements.

An der Neonatologie der Kinderabteilung des Landeskrinikums wurden für Österreieh erstmalig Fünflinge betreut. Die fünf Mädchen wurden im AKH Wien geboren und nach vier Wochen nach Mistelbach transferiert. Seit der Entlassung in häusliche Pflege stehen die Kinder in regelmäßiger entwicklungsneurologischer Kontrolle.

Seit dem Herbst besteht eine enge Kooperation der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde des Landeskrinikums Weinviertel Mistelbach - Gänserndorf mit der geburtshilflichen Abteilung des Landeskrinikums Thermenregion Hainburg. Dabei steht unter anderem ein Neonatologe aus dem Landeskrinikum Mistelbach vor Ort für die Erstversorgung nach Kaiserschnittentbindungen zur Verfügung, außerdem kann im Fall von Komplikationen auch eine rasche Überweisung des Kindes an die Neonatologie nach Mistelbach veranlasst werden.

Als neues Therapieangebot wurde die Musiktherapie am Institut für Physikalische Medizin und Rehabilitation etabliert. Sie wird PatientInnen mit Schwerpunkt Onkologie und tagesklinischer Onkologie, PatientInnen der Intensivmedizin, Palliativ- und chronische SchmerzpatientInnen, aber auch Patientinnen nach schweren geburtstraumatischen Ereignissen angeboten. Im Herbst wurde die Musiktherapie auch auf Fröh- und Neugeborene und deren Eltern auf der Neonatologischen Überwachungsstation ausgeweitet.

Seit Oktober werden im Medizinischen Zentrum Gänserndorf (MZG), wie auch im Landeskrinikum Mistelbach, tagesklinisch Operationen des Grauen Stars (Katarakt) angeboten. Somit konnte die Wartezeiten für diese Operation gesenkt und die Patientenzufriedenheit erhöht werden.

Oberarzt Dr. Wolfgang Mochty, ein erfahrener Intensivmediziner, wurde als neuer Transplantationsbeauftragter im Landeskrankenhaus installiert.

Ende des Jahres ging das neue Speise-Ausgabensystem im Personalspeiseraum in Betrieb. Dieses „Free-Flow-System“ ermöglicht ähnlich einem Selbstbedienungslokal die freie Komponentenwahl der täglichen vier Menüs, sowie eine flexible Menüwahl und eine schnellere Abfertigung.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A-IQI	Austrian Inpatient Quality Indicators
ANBU	Anlagenbuchhaltung
ÄVZÄ	Ärztliches Vollzeitäquivalent
BGBI	Bundesgesetzblatt
BILKAT	Bildungskatalog
BSC	Balanced Scorecard
CCC	Customer Competence Center
DDD	Defined Daily Doses
EDILEIST	Elektronische Daten Informations Leistungsabrechnung
EFQM	European Foundation for Quality Management
ELGA	Elektronischer Gesundheitsakt
EUREGHA	European Regional and Local Health Authorities
FICO	Finanzen und Controlling
gespag	OÖ Gesundheits- und Spitals AG
GHP	Gemeinschaftliche Holding Projekte
GHV	Gemeinschaftliche Holding Vorgaben
IAP	Integrierte Abteilungsplanung
IAS	Interdisziplinäre Aufnahmestation
IDA	Interdisziplinäre Ambulanz
IES	Interdisziplinäre Entlassungsstation
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
ILV	Interne Leistungsverrechnung
IQM	Institut für Qualität und Moderation im Gesundheitswesen
IS	Informationssicherheit
IS-H	Industry Solution-Healthcare
IzEP ©	Instrument zur Erfassung von Pflegesystemen
KAG	Krankenanstaltengesetz
KA-AZG	Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz
KAL	Katalog ambulanter Leistungen
KDOK	Krankenanstaltendokumentation
KIS	Klinisches Informationssystem
KORE	Kostenrechnung
KRBV	Krankenanstalten-Rechnungsabschluss-Berichtverordnung

LED	Leuchtdiode
LIS	Laborinformationssystem
LKF	Leistungsorientierte Krankenhausfinanzierung
MAB	Medizinische Assistenzberufe
MBDS	Minimal Basic Data Sheet
MEL	Medizinische Einzelleistung
MIS	Managementinformationssystem
MM	Materialmanagement
MPS	Masterplan Sicherheit
MRT	Magnetresonanztomograph
MTD	Medizinisch-technischer Dienst
MTF	Medizinisch-technischer Fachdienst
MZG	Medizinisches Zentrum Gänserndorf
NIGS	NÖ Gesundheitsinformationssystem
NÖ-GIPS	NÖ Gesundheitsinformations- und Planungssystem
NÖGUS	Niederösterreichischer Gesundheits- und Sozialfonds
ÖSG	Österreichischer Strukturplan Gesundheit
PABU	Patientenbuchhaltung
PACS	Picture Archiving and Communication System
PPR	Pflegepersonalregelung
PRIKRAF	Privatkrankenanstalten-Finanzierungsfonds
Q-Dok	Qualitätsdokumentationssoftware
QM	Qualitätsmanagement
QMR	Quick Medical Reference
QSR	Qualitätssicherung aus Routedaten
RLG	Rechnungslegungsgesetz
RSG	Regionaler Strukturplan Gesundheit
SALK	Salzburger Landeskliniken
SAP	Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung
SEPA	Single Euro Payments Area
SOP	Standard Operating Procedure
TFM	Technisches Facility Management
TTS	Trouble Ticket System
UGB	Unternehmensgesetzbuch
WIKI	Wissensinformationsdatenbank
WLAN	Wireless Local Area Network

Es ist für uns gelebte Selbstverständlichkeit, dass sich die aus Gründen der besseren Lesbarkeit gewählten, neutralen Bezeichnungen, wie Leser, Mitarbeiter, etc., sowohl auf Männer als auch Frauen beziehen.